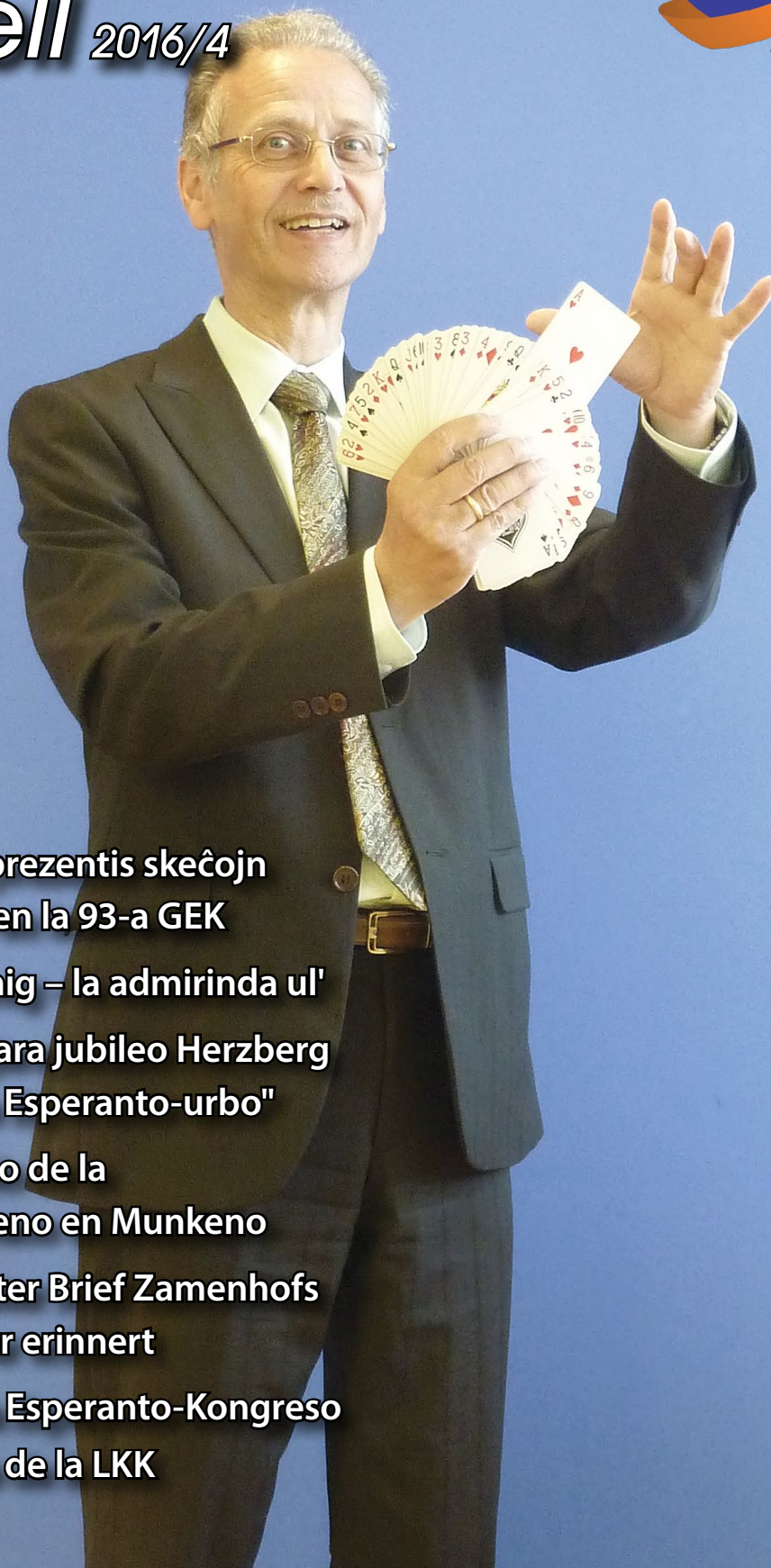


10210

Esperanto

aktuell 2016/4



Walter Brusa prezentis skeĉojn
en Esperanto en la 93-a GEK

Martin Stuppniĝ – la admirinda ul'
Solenajo "10-jara jubileo Herzberg
am Harz... – la Esperanto-urbo"

Pri la protokolo de la
membrokunveno en Munkeno

Ein unbekannter Brief Zamenhofs
– und woran er erinnert

93-a Germana Esperanto-Kongreso
– retrorigardo de la LKK

Deutscher Esperanto-Bund e.V.

Germana Esperanto-Asocio r.a.

Amtsgericht Berlin VR 13651 B
www.esperanto.de/deb (Netzpräsenz)
gea.eo.tel (Kontakt Daten)

Bankkonto (por membrokotoj kaj donacoj) /

Bankverbindung (für Mitgliedsbeiträge und Spenden): HELADEFIERB, Sparkasse Odenwaldkreis, DE 3250 8519 5200 4011 4571. Spenden und Mitgliedsbeiträge für den D.E.B. sind steuerlich abzugsfähig.

Oficejo / Geschäftsstelle:

Esperanto-Laden

Katzbachstr. 25, 10965 Berlin,
Leitung: *Sibylle Bauer*
030 / 5106 2935, 0800 336 3636
Fax: 030 / 4193 5413

sibylle.bauer@esperanto.de

Membropriorgado / Mitgliederbetreuung

DEB: 0800 - 3 36 36 36 – 21

DEJ: 0800 - 3 36 36 36 – 22

Briefpost senden Sie bitte, soweit keine andere Anschrift angegeben, an die Geschäftsstelle. Sie wird von dort elektronisch weitergeleitet. Die angegebenen **Telefon-Durchwahlnummern** sind nach der Rufnummer **0800 - 3 36 36 36** zu wählen.

Estraro GEA / Vorstand DEB

Netzpost an / *retmesaĝo al* gea.fe@esperanto.de
Jedes Vorstandsmitglied ist individuell erreichbar per E-Post-Adresse in der Form *vorname.name@esperanto.de*.

Siehe auch *estraro.gea.eo.tel*

Prezidanto / Vorsitzender

Sebastian Kirf, Tel. (030) 4193 5442,
Fax: (04921) 39 27 56, SMS: (01579) 232 0163,
Durchwahl: -5111

gea.prezidanto@esperanto.de

Vicprezidanto / Stellv. Vorsitzender

Andreas Emmerich, Durchwahl: -5112

Trezoristo / Kassenwart

Christoph Hoppe, Durchwahl: -5113

Landaj ligoj / Landesverbände

Wolfgang Bohr, Durchwahl: -5114

Instruado / Lehrerarbeit

Christof Krick, Durchwahl: -5115

Publika agado kaj pliklerigado /

Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung

Oliver Walz, Durchwahl: -5116

Administrado / Verwaltung

Julia Noe, Durchwahl: -5117

Jugendvertreterin / GEJ-komisiito

Annika Förster, Durchwahl: -5118

Germana Esperanto-Junularo /

Deutsche Esperanto-Jugend

Annika Förster, Durchwahl: -5121

gej.prezidanto@esperanto.de

Komisiitoj / Beauftragte

esperanto.de/deb/beauftragte

Siehe auch gea.eo.tel

Gazetara parolisto / Pressesprecher

D-ro/Dr. Rainer Kurz, Plettenbergstr. 19,
70186 Stuttgart, 0163-3873785,
rainer.kurz@esperanto.de

Gazetara laboro / Pressearbeit

Louis von Wunsch-Rolshoven,
Durchwahl: -111 • Fax Durchwahl: -112
louis.von.wunsch-rolshoven@esperanto.de
Medienecho

Hermann Kroppenber, Durchwahl: -5121
medienecho@esperanto.de

Libroservo / Bücherdienst

D-ro / Dr. *Wolfgang Schwanzer*,
Pfarrer-Seeger-Str. 9, 55129 Mainz, Durchwahl:
-5122, buchversand@esperanto.de, www.esperanto.de/buchversand

Printempa Semajno Internacia (PSI) /

Internationale Frühlingswoche

Petra Dückerhoff, Durchwahl: -62
psi@esperanto.de, www.esperanto.de/psi

Rondvojaĝoj / Rundreisen

Lars Sözüer, Durchwahl: -5123
rundreisen@esperanto.de
www.esperanto.de/rundreisen

Kontaktadresoj / Kontaktadressen

Julia Noe, siehe linke Spalte

Pliaj adresoj / Weitere Adressen

Germana Esperanto-Junularo (GEJ) /

Deutsche Esperanto-Jugend (DEJ)

Katzbachstr. 25, 10965 Berlin,
030/4285 7899, Fax: 030/4193 5412
www.esperanto.de/gej (Netzpräsenz)
gej.eo.tel (Kontakt Daten)

Interkultura Centro Herzberg (ICH) /

Bildungszentrum des D.E.B.

Komisiitoj/Beauftragte: *Zsófia Kóródy*
(instruado), *Peter Zilvar* (klerigado kaj kulturo),
Grubenhagenstr. 6, 37412 Herzberg, die
Esperanto-Stadt, 05521/5983, Fax (05521) 1363,
Durchwahlen: -411 (Tel), -412 (Fax),
ich@esperanto.de, www.esperanto.de/ich

Germana Esperanto-Instituto /

Deutsches Esperanto-Institut

Prof. D-ro/Dr. *Martin Haase*, Lehrstuhl für
Romanische Sprachwissenschaft,
Uni Bamberg, Durchwahlen: -431 (Tel),
-432 (Fax), martin.haase@esperanto.de,
www.esperanto.de/dei

Germana Esperanto-Biblioteko /

Deutsche Esperanto-Bibliothek

p/a. *Karl Heinz Schaeffer*, Schulstr. 17, 73432
Aalen, Durchwahlen: -421 (Tel), -422 (Fax)
bibliothek@esperanto-aalen.de; utho.maier@esperanto-bibliothek.de; www.esperantobibliothek.de

Fondaĵo FAME / FAME-Stiftung

Andreas Emmerich, estraro@fame-stiftung.de
(nur por FAME)

Stiftung Mondo

Hauptstr. 42, 64753 Brombachtal,

030/6920 4846-1, stiftungmondo@gmail.com,
Bankkonto: 151100004, Volksbank Stuttgart eG,
BLZ 600 901 00.

Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Aŭstria Esperanto-Federacio /

Österreichischer Esperanto-Verband

aej@esperanto.at, www.esperanto.at

Aŭstria Esperanto-Junularo /

Österreichische Esperanto-Jugend

Weissgerberlande 30-36/5/11, 1030 Wien,
aej@esperanto.at, <http://aej.esperanto.at>

Esperantomuzeo Vieno /

Esperantomuseum Wien

Palais Mollard, Herrengasse 9, 1010 Wien,
+43/1/53410-731, Postanschrift: Österreichische
Nationalbibliothek, Josefsplatz 1, Postfach 308,
1015 Wien, plansprachen@onb.ac.at, www.onb.ac.at/sammlungen/plansprachen/index.htm

UEA-ĉefdelegitoj kaj perantoj / Bundesbeauftragte des Esperanto-Weltbundes UEA

Germanio / Deutschland

D-ro / Dr. *Wolfgang Schwanzer*, Adressen siehe
mittlere Spalte: Libroservo/Bücherdienst

Aŭstrio / Österreich

Leopold Patek, Martinstr. 104/38,
3400 Klosterneuburg, Tel/Fax +43/2243/22052,
aon.913548977@aon.at

Esperanto aktuell

ISSN 0942-024 X, 33. Jahrgang

Eldonisto / Herausgeber

Deutscher Esperanto-Bund e.V.,
der Vorsitzende (v.i.S.d.P.)

Redaktista teamo / Redaktion:

Stano Marček (Martin/Slovakio),

Yashovardhan Singh, Im Johannistal 23, 42119
Wuppertal. Durchwahl: -541

Kunlaborantoj / feste Beiträger:

Uwe Stecher (Österreich, El la mondo),

Hermann Kroppenber (Medienecho),

Utho Maier (Bibliothek), *Peter Zilvar* (ICH)

Presejo / Druck

Alfaprint, Martin, Slovakio

Esperanto aktuell kun *-kune-* havas ses
numerojn jare kaj estas abonebla ĉe la oficejo
(vidu maldekstre supre) por 18 €
(de eksterlando: 24 €) jare.

Esperanto aktuell mit *-kune-* erscheint
sechs Mal pro Jahr. Abonnierbar bei der
Mitgliederbetreuung (s.o.). Abonnement: 18 €
(Ausland: 24 €) jährlich; für ordentliche
Mitglieder im Beitrag enthalten.

Anoncoj / Anzeigen:

Skribu al / Schreiben Sie an: deb@esperanto.de

Kontribuoj / Beiträge

Bv. sendi viajn kontribuojn (en formato *.doc
a.s.) al ea@esperanto.de, por n-ro 2016/5 ĝis la
15-a de septembro 2016. Paperaj kontribuoj nur
esceptkaze, tiam al *Yashovardhan Singh* (vidu
supre). Senden Sie Ihre Beiträge bitte (im Format
*.doc o.ä.) an ea@esperanto.de, für Nr. 2016/5 bis
zum 15. September 2016. Papierbeiträge nur im
Ausnahmefall, dann an *Yashovardhan* (s.o.).

Esperanto aktuell aperas ankaŭ por blinduloj, danke al Uwe Stecher el Aŭstrio: en DOC-formato, kun priskribo de la fotoj.
Interesiĝantoj skribu al punktor@live.at

Karaj legantoj!

Tatsächlich bleibt mir nun nach einer kleinen sommerlichen Verschnaufpause nicht viel Neues zu berichten: Wir arbeiten nach wie vor daran, die Mitgliederverwaltung und alle Zahlungsbuchungen auf den aktuellen Stand zu bringen. Eine Erkrankung unseres Kassenwartes erschwert dies allerdings momentan. Dankenswerterweise hat mich Rudolf Fischer darauf hingewiesen, dass die von mir auf dem Kongress in München vorgestellte Statistik bezüglich der Mitgliederzahlen basierend auf den Daten des alten Verwaltungssystems fehlerhaft sein dürfte, da in dem alten System die für die statistische Auswertung notwendigen Daten nicht fortlaufend mitgeführt wurden. Das neue System ermöglicht es uns, für beliebige Zeiträume auch im Nachhinein die korrekten Daten nachzuvollziehen. Unabhängig davon bleibt aber festzuhalten, dass wir im vergangenen Jahr eine positive Entwicklung der Mitgliederzahl hatten, sprich mehr Neuzugänge als Verluste durch Tod oder Austritt. Sobald wir alle Daten überprüft und aktualisiert haben, werden wir selbstverständlich eine entsprechende Statistik regelmäßig veröffentlichen. Dies sollte spätestens Ende des Jahres der Fall sein. Eine weitere Verzögerung gab es bei unserem neuen Netzauftritt: hier musste erst ein komplexer Datenbankfehler in unserem Entwicklungssystem behoben werden, der eine weitere Arbeit unmöglich machte. Trotz dieser Widrigkeiten bleibe ich zuversichtlich, denn wie heißt es so treffend: Irgendwas ist immer!

Was den Sommer betrifft, so hoffe ich, dass Sie eine schöne Sommerzeit hatten und vielleicht an einem der zahlreichen Esperanto-Treffen teilnahmen! Ich selbst konnte zwar nicht dem UK in Nitra beiwohnen, dafür aber mit ein paar Studierenden aus Emden an einem gelungenen IJK in der wunderschönen Stadt Breslau teilnehmen. Für die Studierenden war dies das erste mal, dass sie richtig mit Esperanto in Kontakt kamen – teilweise nach nur 15 Seminarwochen mit 1,5 Stunden pro Woche. Die Rückmeldung der Studierenden war eindeutig. Erst durch diese Erfahrung ist ihnen klar geworden, was Esperanto bedeutet und welche Möglichkeiten es bietet: wirklich internationale Verständigung von Mensch zu Mensch. Nach der IJK-Woche waren die Sprachkenntnisse und -fähigkeiten der Studierenden deutlich gewachsen und



bei allen entstand der Wunsch, möglichst bald wieder an einem internationalen Treffen teilzunehmen. Vermutlich werden die meisten von Ihnen solch eine ähnliche Erfahrung auch irgendwann einmal gemacht haben. Ich freue mich daher, dass der DEB für dieses Jahr noch zwei Angebote für ein Esperantotreffen bereit hält: Einmal die Herbstwandertage, vom 09.-14.10.2016 im westlichen Pfälzer Wald (Infos unter esperanto.de/ema) und dann das zweite LUMINESK'-Silvestertreffen vom 28.12.2016 – 04.01.2017 (www.luminesk.de). Darüber hinaus finden über Silvester das JES in Brahmsee in Norddeutschland (jes.pej.pl/2016) und das Novjara Renkontiĝo in Saarbrücken (www.esperantoland.org), also zwei weitere große Treffen in Deutschland statt. Alle Aktiven möchte ich schließlich schon mal auf das Verbandsratswochenende in Herzberg am Harz hinweisen, es findet statt vom 28.-30.10.2016. Infos und Anmeldung über Wolfgang Bohr.

Leider findet diesmal mein Text keinen fröhlichen Abschluss, denn nach Redaktionsschluss erreichten mich noch betrübliche Nachrichten, die ich hier zumindest schon einmal kurz erwähnen möchte. Der DEB hat den Tod zweier sehr geschätzter und bekannter Mitglieder zu betrauern: Detlev Blanke und Reinhard Selten sind am 22. bzw. 23.08.2016 verstorben.

Kun funebraj salutoj,

Sebastian Kirf
(Präsident DEB)

Enhavtabelo/Inhalt

1: La sorĉisto Walter Brusa prezentis ses skeĉojn en Esperanto en la 93-a Germana Esperanto-Kongreso en Munkeno (legu sur la p. 31).

2: Adresoj / Adressen

3: Germana Esperanto-Asocio: Karaj legantoj! Enhavtabelo / Inhalt

4-5: Aŭstria Esperanto-Federacio: Martin Stuppnig – la admirinda ul'. Publika libroŝranko – mikrolibreo por ĉiu

6-7: El bibliotekoj kaj arkivoj: Folge 26 – erneut Thema NS- Raubgut: Restitution immer noch aktuell, auch 70 Jahre nach Kriegsende

8-9: Interkultura Centro Herzberg: Solenaĵo "10-jara jubileo Herzberg am Harz... la Esperanto-urbo". Städtepartnerschaftsarbeit in Uslar mit Esperanto

10-13: El la amaskomunikiloj

14-17: El la mondo

18-19: Kalendaro

20-22: Germana Esperanto-Asocio: Bericht der Rechnungsprüfer des Deutschen Esperanto-Bundes für das Jahr 2015. Luminesk' 2. Esperantokurso en Google-butiko. Korrektur und Ergänzung zu den Artikeln bzgl. Die Zeit und NZZ Folio

23: Letero de leganto: Pri la protokolo de la membrokunveno en Munkeno

24-25: Historiaĵo pri Esperanto: Ein unbekannter Brief Zamenhofs – und woran er erinnert

26: Adiaŭo funebra: Folge 27 – „Danke, Detlev!“. Detlev Blanke (30 majo 1941 – 20 aŭgusto 2016).

27: Germana Esperanto-Asocio: Sprachwandel und Sprachschöpfung. Gedanken zum Geburtstag des Esperanto

28: El la landaj ligoj: Kleriga semajno – en la seminariejo 'Feriendorf Mues'

29-31: Filmkonkurso: Ĉina Internacia Festivalo de Mallongaj Filmoj

31-32: Germana Esperanto-Asocio: 93-a Germana Esperanto-Kongreso en Munkeno – retrorigardo de la LKK

Martin Stuppnig – la admirinda ul'

Ene de la Germana Esperanto-Kongreso estis lanĉita la libro de Martin Stuppnig *Home en senhomeco. Militimpresoj*.

Dum ĝi mi ankaŭ konfesis, ke Martin estas ne nur mia multjara tre proksima amiko, sed eĉ ke mi konsideras lin mia Esperanto-patro. Mi do unue klarigu, kial mi akceptis lin la Esperanto-patro (aŭ pli precize li min Esperanto-filigis).

Pro tio mi devas reveni al komenco de la okdekaj jaroj de la pasinta jarcento, kiam mi, aŭtodidakta lernanto de Esperanto, kiu neniam parolis la lingvon, aliĝis al mia unua Esperanto-renkontiĝo, okazanta proksime de mia hejmo.

Mi relative bone komprenis, sed parolis nur ĉefe kun ĉefaj partoprenantoj kaj eliris el mia buŝo nur kelkaj hezitplenaj vortoj en Esperanto, kiam mi estis alparolita surkoridore fare de du aŭ tri eksterlandaj esperantistoj.

Survoje de la konferenco mi hazarde ekvidis en la ĉefa stacidomo en Prago unu el tiuj partoprenintoj de la konferenco, kiu dum la konferenco alparolis min surkoridore kaj kiu laŭ mia memoro salutis nome de Aŭstrio. Mi strebis ŝajnigi min, ke mi ne vidas lin, por ke mi ne devu denove paroli en Esperanto, ĉar mi hontis pro mia ne sufiĉe bona lingva scio. Sed li (feliĉe!) ekvidis min ankaŭ, alkuris kun rideto kaj ĝoje alparolis min “Ho, samideano, saluton, kien vi veturas?”

Mi respondis germane, ĉar mi sciis, ke mia germana estis tiutempe certe multe pli bona ol Esperanto; sed li mirigis min respondante en Esperanto “Mi ne komprenas, bedaŭrinde” kaj daŭrigis en Esperanto. Mi estis ŝokita, ĉar mi preskaŭ pretus ĵuri, ke li salutis nome de Aŭstrio. Tamen mi komencis timeme balbuti en Esperanto, ke mi veturas al České Budějovice. Kaj li tuj “Kia feliĉa koincido, ni veturos per la sama trajno kaj do povos babili”. Kaj ni jam restis komune ĝis ni venis al la ĝusta trajno. Tie mi ekĝojis pri la fino de mia hontiga balbutado, ĉar evidentiĝis, ke li havis sidlokbileton en la unua klaso,



dum mi en la dua. “Mi estas savita” mi esperis.

Sed ho ve! Ne por longa tempo! Post kiam la trajno ekveturis, li ekaperis en la pordo de mia kupeo, kun rideto de unu orelo al la alia, kaj diris: “Venu, venu, samideano, ĉi tie estas tro okupite, do mi invitas vin en la restoracivagonon”. Mi strebis dece rifuzi, sed ne sukcesis. Post kelkaj minutoj ni jam sidis en la restoracivagono, trinkis bieron kaj babilis pri ĉio ebla. Li perfekte gvidis la konversacion, ke mi eksciis multon pri la fervojista Esperanto-movado, li multon pri mi, sed mi ne estis tiel konversacisperta en Esperanto, ke mi kapablu ŝanĝi la temon por ekscii ion pri tiu gaja, sed por mi mistera esperantisto.

Komence de nia interparolo mi balbutis terure. Sed post unu horo kaj duono, kiam ni devis adiaŭiĝi, ĉar la trajno disiĝis al du, la unua (kun mi) pluveturis al České Budějovice, dum la dua forportis lin al Vieno, mi jam parolis relative bone kaj do kuraĝis ankaŭ ion demandi. Mia unua demando nature estis “El kiu lando vi estas?” La respondo ŝokis min: „El Aŭstrio”.

Mi konfuziĝis – kial li, diable, diris, ke li ne komprenas la germanan? Do mi demandis. La respondo de tiu „trompulo“, kiu tamen sekve fariĝis mia tre proksima amiko, estis “Kiam mi estas inter esperantistoj, mi tuj forgesas mian gepatran”. Do estas li, kiu vere sukcesis paroligi min dum malpli ol du horoj – eĉ kontraŭ mia volo!

Nun permesu al mi demandon: Kiu kutime instruas infanon paroli? Certe la gepatroj, ĉefe la patrino; sed ja estus strange nomi Martinon mia Esperanto-patrino! Sed ja li efektive paroligis min en Esperanto, kaj do tial li fariĝis mia Esperanto-patro!

Ni multfoje renkontiĝis kaj mi sciis multon pri Martin. Tamen li neniam rakontis al mi pri siaj militaj travivaĵoj. Tial kiam mi ricevis fine de la pasinta jaro de li donace lian germanlingvan libron *Kriegsimpressionen* kaj trafolumis ĝin kun akutaj okuloj, ne nur pro la novaj informoj pri mia malnova amiko, sed ankaŭ interesege rakontatajn travivaĵojn en al mi nekonataj medioj de



kruela milita batalo kaj en la brita militkapitejo en Egiptio, mi tuj ekkomprenis, ke ĝi valoras disvastiĝon ankaŭ per aliaj lingvoj, precipe per Esperanto. Tial mi tuj petis la kopirajton por la eldonoj en Esperanto kaj la ĉefa, esperante, ke tio estos mia bela donaco por Martin okaze de lia jubileo. Ja li ĝuste tiam atingis sian naŭdekjariĝon.

Ĉar la libro vekis mian scivolemon kaj pri la batalo ĉe Montecassino, kaj pri la britaj militkaptitejoj, mi elserĉis fidindajn fontojn kaj aldonis en la Esperanto-eldonon du aldonajojn, ambaŭ akompanatajn per mapoj. Per tio mi volas helpi al same scivolemaj legontoj, ke ili povu tuj konatiĝi kun la realaĵoj, kiujn mi devis iom komplike serĉi.

La Esperanto-versio en la traduko de Jozefo Horvath (brila, laŭ la esprimo de ambaŭ provlegantoj, Uwe Stecher kaj Carlo Minnaja) estis lanĉita en Munkeno dum GEK. Ankaŭ por la ĉefiĝo mi jam trovis la tradukonton, germaniston kaj esperantiston Stanislavon Ŝtoček, sed lia traduko estas nur en la starta etapo.

Parenteze mi aldonu, ke dum GEK estis lanĉita ankaŭ alia traduko el la germana, nome romano kun la historia postmilita fono, *Heredantoj de silentado* de Sabine Dittrich, kiu ankaŭ persone ĉeestis kaj kvankam ne esperantistino, ŝi alparolis la publikon en bona Esperanto. Tamen, ĉar tiu libro ankoraŭ ne estas preta, mi prezentis nur provekzemplerojn.

Petro Chrdle



Fotoj de Reinhard Foessmeier: Ambaŭ priskribitajn librojn prezentis (de maldekstre) la aŭtoroj Martin Stuppnig, Sabine Dittrich kaj la eldonisto Petro Chrdle

Publika libroŝranko - mikrolibrejo por ĉiu

Legi librojn sen aĉeti ilin, sen registri en publika librejo – pludoni librojn nebezonaĵojn al interesitoj... Tiu ĉi ideo pli kaj pli disvastiĝas en kelkaj urboj. Ankaŭ en Poysdorf, Malsupra Aŭstrio/Vinkvartalo (Weinviertel), en kiu ne plu bezonata telefonĉelo fariĝis publika librejo senkosta.

Publika libroŝranko estas ŝranko aŭ alia rimedo, ekzemple ne plu bezonata telefonĉelo, por libroj, kiu staras en publika ejo, alirebla por ĉiu homo. Ĝi uzeblas por pruntedoni aŭ pruntepreni librojn senpage, anonime kaj sen iaj ajn formalajoj. Aliaj nomaj estas: interŝanĝbiblioteko, strata biblioteko, “Bücher-Box” – kaj en la angla “public bookcase”, en la franca

“microbibliothèque” aŭ en la hispana “biblioteca libre”.

Simila al la ideo de “Bookcrossing” estiĝis en la 1990-aj jaroj en la kadro de arta agado la ideo instali publikajn libroŝrankojn por subteni la interŝanĝon de literaturo (agadartistoj Clegg & Guttmann). Financitaj de la plej diversaj organizaĵoj ekde tiam pretas specialaj aŭ rekonstruitaj lokoj, por ke homoj povu enmeti siajn librojn. Oni rajtas elpreni librojn kaj hejmenporti ilin. Laŭ sia plaĉo ĉiu uzanto decidas, ĉu li reportos, konservos aŭ ŝanĝos la librojn.

Ne kompleta listo pri publikaj libroŝrankoj en german-parolantaj regionoj atingebas ĉi tie: https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%96ffentlicher_B%C3%BCcherschrank

Ankaŭ en la pitoreska urbeto Poysdorf, meze en Malsupra Aŭstrio, troviĝas nun ĉe agrabla sidloko enkadrigita de vinberoj malnova telefonĉelo, en kiu legemuloj povas interŝanĝi librojn – bona okazo por mi enmeti kaj tiel pludoni Esperanto-librojn. Eble la sama eblas ĉe Via loĝloko.



Welt der Bücher und Zeitschriften – Esperanto und andere Plansprachen Aktuelles, Wissens- und Bedenkenswertes aus der Deutschen Esperanto-Bibliothek Aalen

Folge 26 – erneut Thema NS-Raubgut: Restitution immer noch aktuell, auch 70 Jahre nach Kriegsende.

Schon kurz nach Manuskriptabgabe für das vorherige Heft ging folgende Meldung durch die einschlägige Presse: „Rostock, 18.5.16: Feierliche Restitution in der Aula – Universitätsbibliothek gibt NS-Raubgut-Bücher an Audrey Goodman aus den USA zurück.“



(mit höchstens den Alternativen Untergrund oder Exil), ihnen jegliche Lebensgrundlagen entzieht, dann kann man sehr wohl an dessen Rechtsstaatlichkeit Zweifel anmelden. Selbst wenn dann dessen Gerichte aufgrund geltender Gesetze ihre Urteile fällen, wird man diese nicht immer auch als gerecht anerkennen können und wollen.

Wolfgang Schareck, der Rektor der Universität Rostock erklärte: „Wiedergutmachung ist angesichts des Unrechts und Leids, das Menschen

erleiden mussten, die von den Nationalsozialisten verfolgt wurden, kaum möglich. Daher sehen wir die Rückgabe der Bücher als einen Akt des Respekts und der Verantwortung, dafür zu sorgen, dass sich so etwas niemals wiederholen darf.“ Robert Zepf, Direktor der Universitätsbibliothek: „Die Bücher sind nur selten von großem materiellem Wert. Für die Familien ihrer früheren Besitzer haben sie aber eine große ideelle Bedeutung – insbesondere dann, wenn es durch die Verfolgung in Deutschland kaum noch Erinnerungsstücke gibt.“

Information zum Themenkreis rund um Restitution und NS-Raubgut findet man an vielen Stellen im Netz, so auch auf den Seiten der Berliner Staatsbibliothek.

Dort kann man unter anderem lesen, "dass sich in zahlreichen polnischen Bibliotheken ... Druckschriften der ehemaligen Preußischen Staatsbibliothek befinden. Weltweit besonders bekannt ist jedoch der Berliner Bestand in der Universitätsbibliothek in Krakau (Berlinka genannt), welche wertvollste Objekte enthält ... Da sich Bestände der Staatsbibliothek zu Berlin in polnischen, russischen und anderen Bibliotheken befinden, sind historisch gewachsene und zusammengehörende Sammlungen zerrissen, so dass häufig nur entwertete Büchertorsi sowohl in Berlin als auch in den Bibliotheken Osteuropas vorhanden sind. Die vergleichende Erforschung der oft einmaligen Objekte ... ist nur mit großem Aufwand möglich."

Natürlich trifft das nur begrenzt auf die heutige

Sammlung in Aalen zu. Sie ist historisch neu gewachsen, seit 1949, und mit Sicherheit bedeutsam, weil sie große Teile ihrer nicht mehr frei zugänglichen Teile, die heute in einem Berliner Außenmagazin liegen, durch Spenden und Stiftungen ergänzen konnte. Historisch gesehen wäre sie eigentlich zusammen mit der Berliner Sondersammlung in der Tat eine sehr ansehnliche Einheit, wenn nicht diese NS-bedingte Schenkung nach Berlin erfolgt wäre. Ob diese "Schenkungen" aufgrund äußeren Drucks als gleichwertig mit einer Enteignung (und analog daher als Raubgut zu qualifizieren wäre oder als NS-bedingter "Verlust") anzusehen ist, mag uns heute gleichgültig erscheinen, zumal wir als Teil der Esperanto-Movado friedlich gestimmt sind.

Jedenfalls: die Parallelität dazu hat uns die Berliner Stabi aufgezeigt, sie ist nicht eine Erfindung aus Aalen!

Wie leicht oder schwierig es sein kann, eines dieser Originale einzusehen, davon kann sich jeder Fernleihe-Nutzer selbst ein Bild machen; man erlebt da nicht nur Erfreuliches, wie mir schon berichtet wurde. Dabei kann es an vielen Ecken klemmen, und das ist nie nur monokausal zu betrachten; deshalb enthalte ich mich einer abschließenden Beurteilung.

Blicken wir mal auf das Exemplar 17 ZZ 592 [Cikado ĉe formikoj : unuakta komedio / E. Labiche kaj E. Legouvé. - Paris : Hachette [u.a.], [1904], 47 S. (Kolekto Esperanta)]! Dort liest man als Anmerkung: "Akzessions-Nr. auf der Rückf. des Titelbl.: P 1936.8873. - Stempel: Bibliothek des kgl. stenographischen Instituts Dresden [überklebt mit] Etikett: Sächsisches Esperanto-Institut Dresden. - Hs. Nummer: Y.f. 164. - Stempel: Königl. Sächs. Esperanto-Bücherei Reĝa Saksa Esperanto-Biblioteko. - Hs. Nummer: B.a.32.. - Zugang: Akzessionsjournal der Preußischen Staatsbibliothek, Pflicht P 1936.8873 "Esperanto-Institut für das Deutsche Reich Leipzig", inventarisiert als Pflichtexemplar 1937-01-29".

Wir wissen, dass es nicht ganz korrekt ist, eine als Geschenk eingegangene Einheit als Pflichtexemplar zu inventarisieren; der Vorgang zeigt uns aber, dass selbst die damaligen Bibliothekare (im Jahr 1937) diese (offizielle) Lesart mit dem "Geschenk" nicht so recht zu glauben vermochten ...

Die gleiche Staatsbibliothek Berlin führt uns auch ein Musterbeispiel für den Umgang mit potenziell NS-Raubgut vor, indem sie einige Exemplare beim Deutschen Zentrum Kulturgutverluste meldete. Ich finde das schon überkorrekt, zumal angesichts der

Vielzahl von Objekten und vor allem der Tatsache, dass kaum Aussicht besteht, jemals diese Restitution einem glücklichen Ende zuzuführen.

Wegen ihrer Bedeutsamkeit will ich abschließend die dort formulierten Grundsätze noch zitieren: „In der Rechtsnachfolge der Preußischen Staatsbibliothek ist sich die Staatsbibliothek zu Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz ihrer Verantwortung bewusst und beschäftigt sich intensiv mit der Problematik von NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut in ihren Sammlungen. ... Wenn sich der Verdacht der Beschlagnahme, Enteignung oder eines Notverkaufes bestätigt und das Exemplar eindeutig als das gesuchte identifiziert werden kann, werden die Rechercheergebnisse einschließlich des Sachverhaltes "NS-Raubgut" mittels vertiefter Provenienz-Erschließung im Online-Katalog der Staatsbibliothek, dem StaBiKat, dokumentiert. Dabei werden die in den Büchern vorhandenen Provenienzspuren (Stempel, Exlibris, handschriftliche Besitzeinträge) sowie die Angaben aus den Zugangsbüchern und ggf. den Akten über die Herkunft der Bände (Lieferanten), mögliche Vorbesitzer, den Zeitpunkt und die Art der Erwerbung erfasst, sodass die gesamte Exemplarhistorie im elektronischen Katalog der Staatsbibliothek recherchierbar ist. Ebenso wird im Falle der Restitution oder auch bei Restitutionsverzicht durch den Eigentümer oder seinen Rechtsnachfolger die Sachlage unter Angabe des Zeitpunktes der Rückübertragung bzw. des Datums der Verzichtserklärung im Katalog nachgewiesen.“

Interessanterweise finden sich in dieser Liste auch Exemplare, welche 1937 nicht in die Sondersammlung 17ZZ.. eingegliedert wurden.

Jetzt aber Schluss mit dieser Thematik! Bleibt nur zu hoffen, es möge diesen Zeilen nicht so ergehen, wie es Georg Christoph Lichtenberg (1742 - 1799) über Bücher formuliert hat: "Ein Buch ist ein Druckwerk, aus dem die Leser gewöhnlich etwas ganz anderes herauslesen, als der Autor hineingeschrieben hat."

Dieser Text wird auch auf den Netzseiten der Bibliothek erscheinen, angereichert um ausführliche Fußnoten mit Belegen: kurzelinks.de/restitution

Utho Maier

Übrigens erinnere ich gerne daran, dass die Bibliothek um jede Spende froh wäre (so denn mal eine ankäme): GEA-Konto IBAN DE32 5085 1952 00 4011 4571 (Sparkasse Odenwaldkreis), Vermerk „Bibliothek AA“ vgl. esperanto.de/de/spenden, kurzelinks.de/fuerBibAA/

Solenaĵo "10-jara jubileo Herzberg am Harz... - la Esperanto-urbo"

La 11-an de julio 2006 la urba konsilantaro de Herzberg am Harz unuanime decidis doni al la urbo-nomo la kromnomon "... la Esperanto-urbo", respektive "...die Esperanto-Stadt".

Intertempe preterpasis jam 10 jaroj. Okazis multaj eventoj kaj la Germana Esperanto-Centro kune kun la urbo ellaboris jam vastan kaj respektindan specialan Esperanto-infrastrukturon. Tio unikas en la mondo. Pro la multaj sukcesaj interagadoj la urbo kune kun la Esperanto-Centro invitis por jubilea semajnfino. Tio okazis dum la semajnfino la 9-an kaj 10-an de julio 2016. La urbo Herzberg invitis por la jubilea solenaĵo en la kavaliran salomon de la Welf-Kastelo.

Estis invititaj lokaj politikistoj, kulturasocioj, reprezentantoj el la Esperanto-movado, ĵurnalistoj ktp. La urbestro Lutz Peters ĝojis pri la ĉeesto de ĉ. 100 partoprenantoj. Eĉ la la urbestro el nia pola ĝemelurbo Góra venis kun granda delegacio.

Prelegis, resp. salutis la urbestro Lutz Peters, la iama urbestro Gerhard Walter, la urbestro Irena Krzyszkiewicz el Góra/PL. Kompreneble la GEA-prezidanto Sebastian Kirf gratulis pro la multaj



sukcesoj kaj dankis pro la senlacaj kreadoj kaj aktivecoj rilate al Esperanto en Herzberg am Harz... la Esperanto-urbo. La GEA-Filio por Klerigado kaj Kulturo en Herzberg fariĝis grava centro por modeldonaj ideoj.

Zsófia Kóródy prezentis multajn fotojn el la varia dekjara kulturagado kaj pri la rezultoj. Peter Zilvar skizis specialan retrospektivon de la laborejoj kaj donis ekzemplojn por estontaj prospektivaj eblecoj.

La urbo kaj la Esperanto-Centro invitis la gastojn al komuna malvarma bufedo en la Kavalira salono.



Städtepartner-schaftsarbeit in Uslar mit Esperanto

Ab 12.07.2016 fand in der Jugendherberge Uslar ein internationaler Workshop unter dem esperantosprachigen Thema "Kio estas feliĉo?" (Was ist Glück?) statt.

Ca. 50 Jugendliche aus Uslar und den Partnerstädten in Polen und Frankreich suchten gemeinsam "das Glück" und lernten zusammen mit viel Spaß etwas Esperanto. Einige Teilnehmer wollen mit Esperanto-Kursen (DUOLINGO oder LINGOLIA) im Internet weiterhin Esperanto lernen. Schnell konnten sich die Jugendlichen in Esperanto vorstellen und ihre Hobbys und verschiedene Spiele präsentieren.

Zsófia Koródy unterrichtete die Jugendlichen, die per Esperanto eine Kommunikation auf gleicher Augenhöhe gefunden haben. Es wurde viel gelacht und es machte allen Beteiligten viel Spaß.

Man hatte aus Herzberg gehört, dass hier seit 11 Jahren für die Jugendarbeit im Rahmen der Städtepartnerschaft die Brückensprache Esperanto mit Erfolg angewendet wird. Cornelia Luszczek und Peter Zilvar begleiteten das erfolgreiche interkulturelle Experiment.

Die Stadt Uslar will auch in den nächsten Jahren internationale Jugendprojekte mit Esperanto machen.

<http://esperanto-urbo.de> (multlingva)

Esperanto-instruado, biblioteko, muzeo je via servo:
Germana Esperanto-Centro/nterkultura Centro Herzberg
D-37412 Herzberg/Harz - la Esperanto-urbo
Grubenhagenstr. 6, Tel: +49/(0)5521-5983

<http://www.herzberg.de>

<http://ic-herzberg.de> (kun fotoalbumo)



La Esperanto-Centro prezentis specialan ekspozicion pri la unuaj dek jaroj de Herzberg kiel Esperanto-urbo.

Poste okazis gvidadoj tra la Kastelmuzeo. Multaj interesigantoj rigardis la specialan ekspozicion pri Esperanto kaj ekslibrisoj. Poste komenciĝis urborigardado sub la gvido de Peter Zilvar kaj Zsófia Kóródy.

Ĉe la Zamenhof-monumento okazis komuna haltorenkontiĝo. Ĝojigis ĉiujn vidi ankaŭ la grandan Esperanto-flagon, kiu konstante flirtas apud la monumento. Tie ni faris komunajn memorfotojn. Ĉe la ŝtuparo de la urbodomo denove okazis komuna fotado, kompreneble la flagoj de Herzberg am Harz kaj Esperanto estis hisitaj.

En la kastela korto la urbestro de Góra, la urbestro Lutz Peters kaj Peter Zilvar kune plantis memorigilon pri la 10-jara jubileo kaj bona ĝemelurba kunlaboro: flavkoloran rozarbeton, kiu havas la nomon "Rozo de la Espero" (Rose der Hoffnung).

De tie parto de la delegacio promenis laŭlonge de la Jues-lago al la Esperanto-Centro. Tie jam atendis multaj homoj. La partoprenantoj ĝuis grandan feston en la Esperanto-ĝardeno. Sebastian Kirf, Lutz Peters kaj Irena Krzyszkiewicz kune tranĉis la jubilean torton. Okazis bonetosa kunestado kun kaŝtrinkado kaj gustumado de festa torto.

La 10-an de julio 2016 ni denove kunvenis en la Esperanto-ĝardeno. De tie komenciĝis promenado kun gvidado al la proksima fruktaleo, kie la arboj havas german- kaj esperantlingvajn ŝildetojn. Same ĉe la arboinstrupado oni povis vidi esperantlingvajn tabulojn kaj spertiĝi pri arboj. Multaj miris pri la belaj kaj videblaj atingoj je favoro por Esperanto en Herzberg.

Posttagmeze la Esperanto-delegacio iris al Domeyer-Park. Tie ni inaŭguris novan Esperanto-benkon je la memoro de Elfriede Kruse, iama aktiva sekretariino de GEFA. La benkon donacis GEFA dank' al iniciato de Guido Brandenburg.

Okazis multaj gazetraportoj pri la dutaga festprogramo. Ĉe regiona radiostudio de NDR kaj Stadtradio Göttingen okazis intervjuoj pri la jubileo. En la urbo kaj ĝiaj vilaĝoj ni fiksigis grandformatajn afiŝojn kun la belaspekta simbolo de la dekjariĝo, per kiuj ni atingis vastan publikan informadon. Ni dankas al ĉiuj niaj klubmembroj, subtenantoj kaj aktivaj kunagantoj. La kunligoj inter GEA, la Esperanto-Centro kaj la urbo Herzberg estas stabilaj kaj fruktodonaj. Evidente en Herzberg am Harz... la Esperanto-urbo Esperanto vivas en reala medio kun multaj servoj.

Kore salutas nome de la GEA-Filio kaj Interkultura Centro Herzberg.

Peter Zilvar kaj Zsófia Koródy

Bonvenon en Herzberg am Harz... la Esperanto-urbo!

Medienecho

Ich bedanke mich herzlich für zugesandte Artikel und Hinweise. Bitte geben Sie bei Mitteilungen einen eindeutig identifizierbaren Absender und einen sinnvollen Betreff an damit sie nicht im Spam-Ordner landen.

Netzbeiträge, die nur über Angabe persönlicher Daten, per Passwort, kostenpflichtig oder nach Anmeldung zu lesen sind, werden in dieser Zusammenstellung nicht berücksichtigt.

Auf nicht im Netz erschienene Berichte, die mir aber selber vorliegen, wird hingewiesen. Diese sende ich Interessenten gerne als Kopie zum persönlichen Gebrauch (nur per Netzpost) zu. Anfragen an "medienecho@esperanto.de" - Bitte den jeweils genannten Betreff angeben.

Unser neuer URL-Verkürzungsdienst espo.link ersetzt eine lange, umständlich einzugebende URL durch eine kurze. Nutzen Sie ihn als "Umleitung" zur richtigen Adresse. Mehr Informationen darüber finden Sie unter espo.link/info.

11. Juli 2016 StadtRadio Göttingen

Herzberg feiert zehn Jahre Esperanto-Stadt
In Herzberg hat die internationale Verständigung einen besonderen Stellenwert. „Esperanto“ macht es möglich, die internationale Sprache, die hier seit Jahrzehnten gepflegt und gefördert wird. Mit einem Link zu einem vierminütigen Radiobeitrag espo.link/164101

11. Juli 2016 Weser-Kurier

Mit einem Festakt im Herzberger Welfenschloss, einer Ausstellung und einem Gartenfest hat am Sonnabend, dem 9. Juli die Gemeinde das

zehnjährige Jubiläum als „Esperanto-Stadt“ gefeiert. espo.link/164102

7. Juli 2016 italki

Esperanto - mehr als eine Hilfssprache?
...Trotz die Bemühungen Zamenhofs und der Esperantisten, war Esperanto nicht erfolgreich, als die Weltsprache sich durchzusetzen: Französisch und später Englisch waren die Sprachen der Politik und der Diplomatie. Dennoch ist Esperanto immer noch lebendig: auf der ganzen Welt gibt es hunderttausend Menschen, die Esperanto in gewisser Weise sprechen können. Sie gehören an eine Gemeinschaft, die oft Begegnungen organisiert, oder erlaubt, dass Esperantisten reisende Gleichgesinnter bewirten.. espo.link/164103

6. Juli 2016 Wikipedia

Achille Tellini
In Bologna war Tellini ein wichtiger Vertreter der italienischen Esperanto-Bewegung.
Für Tellini war Esperanto ein internationales Kommunikationsmittel, das auf Respekt beruht, Respekt vor allem auch für die sprachlichen Minderheiten. Esperanto ist nicht nur ein notwendiges Hilfsmittel für die Kommunikation zwischen Wissenschaftlern, sondern die neutrale Sprache verhindert auch das Entstehen von Überheblichkeit und sprachlichem Imperialismus, die ihrerseits häufig die Ursache von Konflikten sind. espo.link/164104

6. Juli 2016

REGJO das Regional-Journal für Ihre Region
Herzberg am Harz – 10 Jahre „la Esperanto-urbo“
Am den 9. und 10. Juli, wurde in Herzberg am Harz das zehnjährige Jubiläum der Benennung der Stadt als Esperanto-Stadt, auch „la Esperanto-urbo“, gefeiert. Das Wochenendprogramm begann am Samstagvormittag um 11:00 Uhr mit einem feierlichen Festakt im Rittersaal im Welfenschloss Herzberg und endete mit einem gemütlichen Abschlussgrillen am Sonntagnachmittag. espo.link/164105

5. Juli 2016 Echo-online

Geschmack von Basilikum bis Gurke
In der Frankfurter Straße in Groß-Gerau gibt es wieder eine zweite Eisdiele namens „Esperanto“. Wie die Weltsprache biete das Café von unterschiedlichen Ländern etwas und soll die internationale Kommunikation verbessern, erläutert die neue Inhaberin espo.link/164111

2. Juli 2016

Presstige – Das Augsburger Hochschulmagazin
Esperanto – eine Sprache für Europa?
Esperanto, die Sprache der Hoffnung. Schon vor mehr als 120 Jahren hatte ein Visionär die Idee einer gemeinsamen Sprache für Europa. Gerade jetzt in Zeiten des Flüchtlingsstroms könnte diese simple Sprache die internationale Verständigung erleichtern. Kann Esperanto den Durchbruch noch schaffen? Sollte die Plansprache womöglich verpflichtend in Europa unterrichtet werden? Der Dozent Dr. Gavin Hicks spricht Esperanto und sagt: Unbedingt! Besonders angesichts des aktuellen Flüchtlingsstroms stellt sich die Frage: Was wäre, wenn Flüchtlinge sich in ganz Europa leicht verständigen könnten? Esperanto zu erlernen erfordert deutlich weniger Zeit als die restlichen europäischen Sprachen.: espo.link/164112

1. Juli 2016

Verein Deutsche Sprache - Infobrief 26.
Quasi-Einheitsamtssprache Englisch in der EU am Ende?
Bundestagsvizepräsident Singhammer fordert, mit dem faktischen Monopol der englischen Sprache in der EU-Bürokratie müsse nach der Volksabstimmung in Großbritannien endlich Schluß sein. Nur in Malta und Irland sei Englisch nämlich noch Amtssprache. Der Verein Deutsche Sprache (VDS), erklärt Vorstandsmitglied Dr. Kurt Gawlitta, hält es im Augenblick noch nicht für angebracht, mit einer Forderung nach einer Aufwertung der deutschen Sprache in der EU jetzt bereits öffentlich vorzupreschen. So gerechtfertigt eine solche Haltung angesichts der Zahl der Muttersprachler auch bisher schon war, Deutsch ist da auf Platz 1, so gewiss

ist der Einwand einer ganzen Reihe kleinerer Mitgliedsländer, Englisch sei gewissermaßen das moderne Esperanto geworden.
Und die Linguistin Luise Pusch wünscht sich, lieber vom „Braustritt“ statt vom „Brexit“ zu sprechen. Eine Kopie des Infobriefes 26 zum persönlichen Gebrauch sende ich auf Wunsch gerne per Netzpost zu: "medienecho@esperanto.de", Betreff "VDS-Infobrief 26") espo.link/164113
espo.link/164114
espo.link/164115
espo.link/164116

1. Juli 2016

Kölnische Rundschau
Goodbye, English - Bonjour, français
Nach dem Brexit sinkt die Zahl der englisch sprechenden EU-Mitglieder erheblich von Wolfgang Pichler
KÖLN. Jetzt wird in Europa Deutsch gesprochen": Vor knapp fünf Jahren sorgte der CDU-Politiker Volker Kauder mit diesem Satz für Empörung zwischen Porto und Tallinn. Nun wird das Problem wieder aktuell: Wenn sich die europamüden Briten verabschieden - was wird dann aus ihrer Sprache für die EU? espo.link/164117

1. Juli 2016

Katholische Akademie Dresden
18. Januar 2017 | Mittwoch | 19:00 Uhr |
Kathedralforum Dresden
Prof. Dr. Sabine Fiedler, Leipzig
Volapük, Klingonisch, Elbisch ... Esperanto
Ein Streifzug durch die Welt der erfundenen Sprachen espo.link/164118

15. Juni 2016

Bildungszentrum Sörpese
Vom 1. bis 3. Oktober 2016 findet in Langscheid am Sörpesee wieder der bekannte Esperantokursus statt. Angeboten werden wieder drei Kurse in unterschiedlichen Niveaustufen. Informationen und die Möglichkeit zur Online-Anmeldung finden Sie auf der Internetseite der

VHS Arnsberg/Sundern oder auf der Seite des Bildungszentrums Sörpesee. Dort gibt es auch Informationen zum Haus.

Interessenten können sich anmelden:

per E-Mail an info@bildungszentrum-sörpesee telefonisch unter 02935 80260

[espo.link/164121](#)

[espo.link/164122](#)

12. Juni 2016

Tiroler Tageszeitung

Innsbruck – Klingonisch für Anfänger

Nicht Shakespeare, ein Klingone hat Hamlet geschrieben

In 90 Minuten Klingonisch an der Innsbrucker Uni lernen, geht das? Der Selbstversuch zeigt, die Kunstsprache für „Star Trek“ ist praxistauglich. Wer an erfundene Sprachen denkt, dem kommt als erstes Esperanto in den Sinn. Eine Sprache, die erfunden wurde, um eine möglichst einfache Konversation zwischen den Menschen zu ermöglichen. Ganz anders verhält sich die Sachlage bei Klingonisch, jener Sprache, die extra für die Serie „Star Trek“ entwickelt wurde.

[espo.link/164123](#)

9. Juni 2016

Tiroler Tageszeitung online

Sagen reisen um die Welt

Ein Belgier ist fasziniert von alten Ötztaler Geschichten. Er hat diese auf Esperanto übersetzt.

Nun werden diese Sagen über ein Hilfssprachen-

Netzwerk verbreitet.

[espo.link/164124](#)

6. Juni 2016

Bibel-Kanal

mit dem "Vater unser" auf Esperanto.

[espo.link/164125](#)

6. Juni 2016

Südkurier

Auszeichnung für Bernhard Eichkorn

Ein Treffen des baden-württembergischen Esperanto-Verbands fand in Meßkirch statt.

Bei der Zusammenkunft wurde der einstige

Meßkircher Pfarrer und Dekan Bernhard Eichkorn,

der jetzt altershalber den Geschäftsführerposten des Esperanto-Vereins abgibt, geehrt. Er habe sich viele Verdienste um die praktische Anwendung des Esperanto erworben, insbesondere im kirchlichen Bereich. Referent der Feierstunde im Herz-Jesu-Heim war der Meßkircher Verleger und Gemeinderat Armin Gmeiner. Von Pfarrer Eichkorn erhielt er als Jugendlicher den entscheidenden Impuls für seinen Entschluss, einen Verlag zu gründen.

[espo.link/164126](#)

5. Juni 2016

NP – NEOPresse

George Soros – Portrait eines Plutokraten

Soros wurde als Sohn des Esperanto-Schriftstellers Tivadar Soros in Budapest geboren. Trotz der jüdischen Herkunft seiner Familie überlebte Soros die Besetzung Ungarns durch das nationalsozialistische Deutschland. In seinem Elternhaus gingen Esperantisten ein und aus; so lernte auch George Soros Esperanto. 1947 nahm er mit seinem Vater am Esperanto-Weltkongress in Bern teil.

[espo.link/164127](#)

3. Juni 2016

Esperanto in Hamburg

„Eine Stunde über Esperanto für Kindergarten und Vorschule“

Das ist der Name der neuen Broschüre, den Klaus Friese schon zu 21 Kindertagesstätten in Hamburg-Bergedorf gebracht hat. Die Broschüre enthält einen ausgearbeiteten Vorschlag zur Gestaltung einer Stunde in der Vorschule zusammen mit Informationen zu Esperanto. Passend zur Stunde wird Material in Form von Ausmalbildern (Kopiervorlagen) mit angeboten.

Hier geht's zur PDF-Datei zum Herunterladen und

Ausdrucken.

[espo.link/164128](#)

3. Juni 2016

golem.de

Warum ist Esperanto so selten? Diskussionsforum –

bis jetzt 3 Seiten

Ein wesentlicher Grund, warum Esperanto nicht

schon längst viel weiter verbreitet ist, ist wohl die

Tatsache, dass sehr viele Linguisten recht wenig

von Esperanto wissen und falsche Informationen verbreiten. Sogar Sprachwissenschaftler, die selbst keinen Artikel zu Esperanto veröffentlicht haben, äußern sich leider zu Esperanto, mutig und falsch - in ihren Lehrveranstaltungen, in Lehrbüchern und gegenüber Zeitungen

[espo.link/164131](#)

30. Mai 2016

PressReader.com

Was hat es eigentlich mit Esperanto auf sich? Woher kommt die Sprache?

Ein kurzer Artikel über Esperanto.

[espo.link/164132](#)

28. Mai 2016

kern.punkto.info

Johannes Mueller und Eva Fitzelová aus Ludwigsburg produzieren wöchentlich einen Beitrag über unterschiedliche Themen auf Esperanto. Neu hinzu kam gerade ein fast eineinhalbstündiger Beitrag über den Panamakanal.

[espo.link/164133](#)

29. Mai 2016

treffpunkteuropa.de

von Stéphanie-Fabienne Lacombe

1887 erfand der polnische Arzt Ludvik L. Zamenhof die internationale Plansprache „Esperanto“ um eine einfache Kommunikationsmöglichkeit für Menschen aus aller Welt zu schaffen.

Für dieses Vermächtnis erhält Zamenhof heute den

„Brief an Europa“.

[espo.link/164134](#)

20. Mai 2016

WZ - Westdeutsche Zeitung

Als Schüler schrieb Herbert Köhrmann aus

Wuppertal alles in Steno (Kunowskis "Sprechspur"),

bis auf Klausuren. Später gründete der heute

103-Jährige eine Gesellschaft, um die Schrift zu

erforschen. Bald lernte der Wuppertaler auch die

Weltsprache Esperanto. Durch sie verbreitete sich

auch die Sprechspur-Schrift weltweit. Köhrmann ist

wohl der älteste Esperantist Deutschlands, wenn nicht gar der Welt.

Eine Kopie des Original-Artikels zum persönlichen

Gebrauch sende ich auf Wunsch gerne per

Netzpost zu: "medienecho@esperanto.de", Betreff "*Sprechspur*")

19. Mai 2016

groups de

"Esperanto internacia München"

Ein kurzer Erlebnisbericht über den 93. Deutschen

Esperanto-Kongress

[espo.link/164135](#)

18. Mai 2016

Medienanstalt

Mecklenburg-Vorpommern – Mediathek

Länge: 60 Minuten

von: NB-Radiotreff 88,0

Sendung: Esperanto-Welle.

[espo.link/164136](#)

17. Mai 2016

OZ – Osnabrücker Zeitung

Wo die Kunstsprache normal ist

"Esperanto ist auf dem Rückzug – aber nicht im

Harz"

"Jedes Jahr zu Pfingsten kommen die deutschen

Esperantisten zu ihrem Bundestreffen zusammen,

diesmal in München. Der deutsche Esperanto-

Verband ist weltweit der größte – dabei zählt er ganze

1600 Mitglieder. Aber eine kleine Stadt im Harz hält

tapfer die Fahne der Kunstsprache hoch.

[espo.link/164137](#)

Kompilis Hermann Kroppenberg



Esperanto in Deutschland

Freunde in allen Erdteilen!

Deutsch

Esperanto

Entdecken

Informieren

Lernen

Erleben

Mitmachen

Über uns

Presse

Unterstützen

Kontakt

Webseitenarchiv

Über uns

Deutscher Esperanto-Bund (DEB)

Zeitschrift "Esperanto aktuell"

Esperanto aktuell elektronisch abonnieren

espo.link

Archiv

Esperanto-Aktuell Online

Bundesverband

Landesverbände

Ortsgruppen

Einrichtungen

Mitgliedschaft

Positionen

Dokumente

Spenden

Archive des Deutschen Esperanto-Bundes

esperanto.email

Deutsche Esperanto-Jugend (DEJ)

Geschichte

Bankkonten

Startseite

Über uns

Deutscher Esperanto-Bund (DEB)

Zeitschrift "Esperanto aktuell"

espo.link - unser URL-Verkürzungsdienst

espo.link - unser URL-Verkürzungsdienst

🔍

Allgemeines

Wer regelmäßig Esperanto aktuell liest, der kennt vermutlich das Problem: Zahlreiche Internetadressen (URLs, zum Beispiel bei dem Medienecho) sind recht lang und teilweise kryptische Zeichenkombinationen. Da ist es mühsam, diese (fehlerfrei) abzutippen. Unser neuer URL-Verkürzungsdienst **espo.link** schafft hier nun Abhilfe, indem eine lange URL durch eine kurze ersetzt wird. Die Kurzadresse ist nichts weiter als eine "Umleitung" auf die richtige Adresse.

espo.link soll insbesondere benutzt werden, um URLs in Drucksachen zu verkürzen (da diese ja im Regelfall manuell in einen Browser eingegeben werden müssen), insbesondere in Esperanto aktuell. Neben der praktischen Verkürzung ist es mit dem System auch möglich zu erfassen, wie oft eine bestimmte (Kurz-)URL aufgerufen wird. Das ist eine weitere Funktion, die auch sinnvoll genutzt werden kann, wenn elektronisch (z.B. per E-Mail) auf bestimmte Seiten verwiesen werden soll und eine Statistik über die URL-Aufrufe gewünscht ist.

Verwendung in Esperanto aktuell

Eingeführt wurde die Verkürzung in Esperanto aktuell 2015/6 bei dem Medienecho. Sie folgt dabei einer bestimmten Schematik:

espo.link/WWSSNN

12 Esperanto aktuell 2016/4

Esperanto aktuell 2016/4 13

“Brexit” venis – ĉu la angla restos?

La germana lingvo ne nur estas unu el la 24 oficialaj lingvoj de EU, sed krom la franca kaj la angla lingvoj ankaŭ unu el la tri laborlingvoj de la EU-Komisiono. Se Britio vere forlasos EU (“Brexit” / Breksito, neol.), nur Malto kaj Irlando restos kiel anglalingvaj membroŝtatoj. Tamen proksimume 130 anglotradukistoj restos en Bruselo, dum la nombro de germantradukistoj estos reduktita je 10 procentoj. Jam nun estiĝas evidentaj prokrastoj de tradukaĵoj, raportas *OVb online*. Germanlingvaj versioj nur post dumonata malfruigo post la angla versio atingas la germanian registaron. (*ovb-online.de*) (*VDS-Infobrief*). La aŭstria gazeto “Die Presse” jesas la hipotezon, ĉu la angla restos post la Breksito la oficiala lingvo de EU, ĉar la angla estas la oficiala lingvo de Malto kaj Irlando. Tamen la ĵurnalo supozas, ke la germana kaj la franca lingvoj ludos pli gravan rolon en la komunikado (*diepresse.com*, *euractiv.de*).

En intervjuo kun *Libera Folio* Federico Gobbo, profesoro pri interlingvistiko, planlingvistiko kaj Esperanto ĉe la Universitatoj de Amsterdamo kaj Torino, asertis, ke li ne kredas ke la atendata eliro de Britio el Eŭropa Unio kondukos al gravaj ŝanĝoj en la lingva reĝimo de EU. Li tamen esperas, ke pli da homoj serioze ekinteresiĝos pri Esperanto pro ĝi.

(<http://www.liberafolio.org/>)

Nova PMEG

Jam dum kvarona jarcento Bertilo Wennergren okupiĝas pri sia ĉefverko *Plena Manlibro de Esperanta Gramatiko*, PMEG. Aŭ PoMEGo, kiel oni kutime nomas ĝin. Ĝus aperis renovigita reta versio kun kelkaj gravaj ŝanĝoj – en intervjuo de *Libera Folio* Bertilo Wennergren rakontas, kiaj. Al la ŝanĝoj apartenas ekzemple la uzo de la vortoj kiel "korekta" kun la senco "senerara" aŭ "komplika" kun la senco "malsimpla". La detala intervjuo legeblas ĉe: <http://www.liberafolio.org>. En ĝi li rakontas pri sia verko, kaj ankaŭ pri tio, ke iuj homoj rigardas liajn prijuĝojn kiel nediskuteblajn dogmojn, kio estas tre bedaŭrinda por li. Li sentas sin eraripova, kaj ĉiam bonvenigas kontraŭargumentadon.

Telegramo furoras inter Duolinguloj

Telegramo estas nova mesaĝilo, kiu nun furoras speciale inter tiuj, kiuj lernis Esperanton per Duolingo. La ĉefa ĉambro Esperantujo jam havas 575 membrojn kaj ĉiam estas vigla diskuto de komencantoj kaj spertuloj kune. Robin van der Vliet vidis la evoluon de la komenco kaj mem programas “robotojn” por Telegramo. Libera

Folio petis lin rakonti pli pri la afero. La artikolo kun la intervjuo fare de Chuck Smith legeblas ĉe: <http://www.liberafolio.org>

Nova indekso de anglismoj

La nova eldono el 2016 de la vortlisto kun anglaj kaj “germananglaj” (“denglisch” – nenecesa, ofte stranga, erara uzo de la angla aŭ mikso de la angla kaj germana vorto) estis publikigita. 7700 vortoj nun estas registritaj – pli ol iam. Nove aldonitaj estis proks. 200 vortoj, inter ili „dashcam“ (=Frontkamera/frontkamerao), „pop-up-store“ (=Saisonladen/efemera vendejo), „feelgood-manager“ (=Wohlfühlbeauftragter/komisiito pri bonfarto) aŭ „relocation“ (Umzug/transloĝigo). La indekso proponas por la plej multaj vortoj bone uzeblajn germanlingvajn ekvivalentojn (VDS-Infobrief)

Fervojistoj ĉe la Nigra Maro

La 68-a kongreso de la fervojista asocio IFEF okazis en la bulgara urbo Varna de la 21-a ĝis la 28-a de majo, en la ripozloko “Sanktaj Konstanteno kaj Helena” ĉe la Oraj Sabloj kun 92 partoprenantoj el 12 landoj. Ĉeestis gastoj el Aŭstrio, Belgio, Bulgario, Ĉeĥio, Ĉinio, Francio, Germanio, Hispanio, Hungario, Italio, Pollando kaj Rumanio. En la inaŭguro laŭ bulgara kutimo oni estis bonvenigitaj per pano kun salo kaj ankaŭ per “guto” da brando en originaj argilaj ujoj kun Esperanta skribaĵo. La prezidantino de IFEF Rodica Todor anoncis la kongreson inaŭgurita. Poste reprezentantoj de ĉiuj menciitaj landoj plantis diverskolorajn rozojn en la ĝardeno antaŭ la kongresejo. La rozo simbolas Bulgarion. Martin Stuppnig prezentis sian libron pri militaj impresoj kun la titolo: "Home en Senhomeco". Dum la nacia vespero kantis diversaj kantistoj kaj dancis folkloro grupo, en alia vespero realiĝis konkurso. La 24-an de majo okazis en Bulgario Nacia festo de Sanktaj Konstanteno/Kirilo kaj Metodio, inventistoj de la kirila skribo. Dum kunsidoj parolis Wang Lihua kaj Zhang Hongwei pri analizoj de fervojaj transportaj trafikoj en Ĉinio, s-ano Matuška pri historio en fervojkonektoj, s-ano Kováč, pri diagnostiko de ruliĝantaj vagonoj. Vito Tornillo montris per bildoj kiel aspektas stacidomoj kaj diversaj stacimuroj en Italio “desegnitaj” de “sprajaj fakuloj”. En la diskuto prelegantoj respondis multajn demandojn. Same oni diskutis proponojn de fakaj fervojistaj terminoj. Dum plenkunsido Rodica Todor proponis kiel vigligi Esperantan agadon inter fervojistoj, kaj ĉeestantoj multe diskutis pri tiu ĉi temo. Dum libera tempo oni vizitis la urbon, butikumis, sunbruniĝis kaj banis en la maro. En tipaj bulgaraj restoracioj oni gustumis landajn specialaĵojn

kaj trinkis bongustajn vinojn. Tuttaga ekskurso okazis al la roka monaĥejo Alaĝa. Oni vizitis ankaŭ la plej longan kabon sur Balkana duoninsulo kun la nomo “Kabo de Kaliakra”. Dum la lasta kunsido bulgaroj transdonis la Esperantan flagon al francoj, kiuj organizos la venontan IFEF-kongreson en Colmar.

(Laŭ raporto de Jana Křížková kaj <http://esperanto.china.org.cn/>)

Membrostatistiko de UEA

Laŭ la Estrara Raporto pri la agado de UEA en 2015 UEA havis 5501 individuajn membrojn (IM), t. e. 474 pli ol en 2014. La kreskon (+9,4%) kaŭzis la granda UK, kiu okulfrape plimultigis la nombron de IM en la kongreslando Francio (+320) kaj akcelis la membriĝojn ankaŭ en Pollando (+69), Japanio (+60), Belgio, Ĉeĥio (po +29), kaj Germanio (+28). Notinda falo estis en Brazilo (-69), Kubo (-45), Meksiko (-41), Korea Resp. (-22) kaj Argentino (-21). Plej multe da IM liveris Francio (749), Germanio (490), Japanio (386), Brazilo (385), Usono (254) kaj Nederlando (206). Pro nepago de kotizoj fare de kelkaj landaj asocioj la nombro de aligitaj membroj (AM) malkreskis al 9215 (-574). Sekve la tuta UEA-membraro (AM + IM) estis 14716 (-100). El ĉiuj IM de UEA 431 estis samtempe IM de la junulara sekcio (-18). El ili 121 estis membrigitaj de Fondaĵo Canuto, kiu pasintjare povis pagi la kotizojn de entute 712 (-107) membroj de UEA. La nombro de junaj AM estis 1473 (-4), tiel ke la tuta sumo de junaj membroj estis 1904 (-22). La revuoj *Esperanto* havis 2709 pagitajn abonojn (-189) kaj *Kontakto* 710 (+2). (www.uea.org)

Lingva simpozio traktis la celojn por daŭripova evoluigo

Lingvo kaj la Celoj por Daŭripova Evoluigo (CDE) estis la temo de la simpozio, okazinta ĉe 777 United Nations Plaza, Novjorko, la 21-an kaj 22-an de aprilo. Pli ol cent universitatanoj, diplomatoj, reprezentantoj de neregistaraj organizaĵoj (NROj), kaj UN-oficistoj ĉeestis la arangon, kiu ekzamenis la lingvajn implicojn de la Celoj, starigitaj de la Ĝenerala Asembleo de UN kiel bazo de la laborprogramo de UN pri evoluigo dum la periodo 2015-2030. Ĉefparolis Suzanne Romaine, eksa profesoro pri la angla lingvo ĉe Oksforda Universitato. Oni organizis la simpozion por substreki la gravecon de lingvo kiel ilo de komunikado de la Celoj al ĉiuj popoloj de la mondo, kaj kiel elemento en la sukcesa realigo de la Celoj mem. La simpozio traktis la lingvojn ne nur kiel elementojn en la unuopaj Celoj, sed ankaŭ kiel ilojn por komuniki la Celojn kaj dialogadi kun multlingva mondo.

Oni emfazis la gravecon de dudirekta komunikado, kiun ĉiu homo povu plene partopreni. Ankaŭ partoprenis per konkludaj vortoj Seán Ó Riain, irlanda diplomato kaj esperantisto. La simpozio, kunvokita de la Studgrupo pri Lingvoj kaj Unuiĝintaj Nacioj, neformale organizita grupo de universitatanoj kaj praktikantoj, okazis sub aŭspicio de Universala Esperanto-Asocio, organizaĵo en kunlaboraj rilatoj kun la Ekonomia kaj Socia Konsilio de UN kaj ties Fakoj pri Publika Informado, kaj de la Centro por Aplika Lingvistiko, kune kun la Centro pri Esploro kaj Dokumentado pri Mondaj Lingvaj Problemoj kaj ties revuo LPLP (Lingvaj Problemoj kaj Lingva Planado). Subvenciis ĝin Esperantic Studies Foundation.. (www.esperantoporun.org)

Afrika Kongreso de Esperanto

Ekde la 1990-a jaro Afrika Kongreso estas la plej grava ero de la Afrika Agado kun ampleksa programo por kuraĝigi kaj kunigi esperantistojn ĉirkaŭ bela sonĝo: kunlaboro interafrika por pliaj paŝoj kaj helpi disvastigi Esperanton, cele al la komuna progreso de Afriko. La sesan fojon la afrika E-movado prepariĝas por celebri tion, kion multaj konsideras la plej grava ero de ĝia agado: La Afrikan Kongreson de Esperanto, kiu gastos de la 24-a ĝis la 31-a de decembro 2016 en la tanzania urbo Bunda. Partoprenontojn (bonvenaj estas ne nur afrikanoj) atendas ampleksa programo, kiu unuavice celas kunigi esperantistojn ĉirkaŭ belaj sonĝoj: kunlaboro interafrika por pliaj paŝoj kaj helpi disvastigi Esperanton, cele al la komuna progreso de Afriko. La kongreson okazigas kunlabore la Afrika Komisiono de UEA kaj la tanzaniaj aktivuloj, sub aŭspicio de UEA. Pliajn informojn trovu en la koncerna Gazetara Komunikado kaj ĉe:

<http://www.esperanto-afriko.org/>.

La gazeto Heroldo de Esperanto estas aĉetita kaj renaskiĝos en 2017

"Heroldo de Esperanto" estas unu el la plej malnovaj Esperanto-gazetoj, kreita de Teodor Jung en 1920. Dum la lastaj jaroj ĉe la nuna eldonanto ĝi ofte malfruis, havis multajn problemojn – sed nun aperis espero pri ĝia revigligo. Fabricio Valle – la antaŭa redaktoro de la revuo *Esperanto* – kaj Paulo Lima, partneroj en la entrepreno "Sociala Grupo Lexus" en Brazilio, aĉetis la gazeton "Heroldo de Esperanto" kaj eldonos ĝin ekde la jarkolekto 2017. La ĝisnuna eldonanto Kooperativo de Literatura Foiro respondecas ankoraŭ pri la tuta jarkolekto 2016. La vendo ne koncernas la rajtojn pri la libroj: la rajtoj restos ĉe LF-koop kaj IIC. Informoj pri la planoj de Lexus rilate la gazeton, fonditan de Teo Jung, aperos regule ĉe

la Facebook-paĝo de la nova eldononto: <https://www.facebook.com/lexussociala/> (Ret-Info, LS). En intervjuo kun Libera Folio Fabricio Valle diris, i.a. ke *Heroldo de Esperanto* estos oficiala organo de neniuj organizaĵoj, de neniuj tendencoj, de neniuj specifa grupo en Esperantujo. Gvidos ĝin klaraj gvidolinioj inspiritaj de ĵurnalismaj etiko kaj bonaj principoj. (www.liberafolio.org)

Realtempa tradukado

Du jarojn laborteamo de programistoj, tradukekspertoj, dezajnistoj kaj inĝenieroj okupis sin pri la evoluo de kapaŭdiloj, kiuj kapablas traduki realtempe. La kapaŭdiloj “The Pilot”, inventitaj de la fondinto Andrew Ochoa, estas uzablaj per programo, per kiu oni elektas la deziran lingvon. Ĝis nun la uzanto povas elekti inter la lingvoj: angla, hispana, franca kaj itala - sed baldaŭ venos aliaj lingvoj, kiel ekzemple la araba. La kapaŭdiloj estu portataj de ambaŭ komunikantoj. La asertitaj avantaĝoj troviĝu en la turismo, internaciaj entreprenoj kaj la internacia helpado. Eblaj komplikaj por la programo verŝajne estas la malprecizeco de la parolata lingvo kaj la dialektoj. (spiegel.de) (VDS-Infobrief)

Helpi lanĉi la novan *lernu!*

Oni ĉiutage aldonas novajn tekstojn al la tradukejo de lernu (nun ĉe <http://lernu.traduko.net/>), kiuj bezonas tradukadon. La teamo de *lernu!* ne volas lanĉi la novan paĝaron sen havi pretajn tradukojn, do ili petas, se vi povas ŝpari kelkajn minutojn en via tago, ke vi helpu traduki la enhavon de la nova *lernu!*. Estas novaj kursaj tekstoj, klarigoj por ekzercoj kaj novaj tekstoj por la strukturo de la paĝo, kiuj bezonas tradukadon. Eĉ se vi hodiaŭ rigardos al via lingvo kaj vidos ke la traduko estas je 100% (nur la angla estas en tiu stato hodiaŭ, oni petas ke vi re-rigardu morgaŭ, ĉar oni ĉiutage aldonas novajn tekstojn, kaj estas ankaŭ redaktindaj tekstoj, ekzemple de la detala gramatiko. (erinja@lernu.net)

Don Quijote de La Mancha en bita eldono

La 1-an de julio, kadre de la 75-a Hispana Esperanto-Kongreso, estis prezentita la bita (elektronika) eldono de la traduko al Esperanto de la plej fama verko de la hispanlingva literaturo, *Don Quijote de La Mancha*. La verko estas nun je la dispono de ĉiuj parolantoj de la internacia lingvo, libere kaj senpage, en formato epub. Vi povas trovi informon pri la projekto kaj la ligilojn al la verko en la retadreso <http://esperanto.es/quijote>. "La inĝenia hidalgo Don Quijote de La Mancha" estas unu el la simboloj de la hispana kulturo, kaj la tradukado de la verko al Esperanto estis dum multaj jaroj unu el la ĉefaj

streboj de la esperantistoj en Hispanio kaj internacie. Post diversaj partaj provoj, fine en 1977 povis aperi la kompleta traduko de la verko, redaktita de Fernando de Diego kaj eldonita de Fondumo Esperanto de Zaragozo. La verko estas libere elŝutebla el la Bitoteko, la bita biblioteko de Hispana Esperanto-Federacio. Ĝi ankaŭ elŝuteblas el la Virtuala Biblioteko Miguel de Cervantes, la plej grava hispana institucio zorganta pri la hispanlingva literaturo en elektronika formato, kun kiu HEF interkonsentis pri la samtempa disponigado al la ĝenerala publiko. La adreso en tiu ĉi retejo estas <http://www.cervantesvirtual.com/obra/la-ingenia-hidalgo-don-quijote-de-la-mancha/>

Pliaj informoj: <http://www.esperanto.es/hef/index.php/komenco/38-noticias-esperanto/noticia/317-don-quijote-de-la-mancha-en-esperanto-en-bita-formato>.

La unua Esperanto-retradio en Afriko

Antaŭ kelkaj monatoj ekfunkciis la unua afrika retradio, nome Aminda Retradio Esperanto sub la prizorgo de la esperantisto Fidilalao Henriél Firaisana en Madagaskaro. La radio elsendas ĉiun semajnon esperantlingve pri la ĉiutaga vivo, Esperanto-historio, planoj, atingoj, agadoj en Madagaskaro kaj ĝenerale en la kontinenta Afriko. Ĝi prezentas en siaj programoj ankaŭ muzikon en Esperanto kaj aliaj lingvoj.

Aminda Retradio Esperanto estas simpla podkasta sonregistraĵo. Oni povas aŭskulti la elsendon per muzikaŭskultiloj. Kiu ekŝatas muzikon ĵus prezentitan en la elsendo, tiu povas retskribi al la prizorganto Henriél (henrielredtv@gmail.com) por ricevi informon pri la nomo de la artisto aŭ grupo. Aminda Retradio Esperanto havas propran blogejon: www.amindaradio.wordpress.com, kie ĉiuj esperantistoj povas skribi mesaĝojn, levi demandon pri aŭ komenti elsendon: www.djpod.com/amindaesperanto.

(A. Adjévi) (<http://www.esperanto-afriko.org/>)

163 mesaĝoj el 52 landoj por la Virina Tago

De la 22-a de februaro ĝis la 13-a de marto la teamo de Osioka Taeko ekspoziciis 163 mesaĝojn el 52 landoj por la Internacia Virina Tago 2016 en Hiroŝimo ĉe la Virina Centro de Hiroŝimo. En la kunveno la 6-an de marto kun 180 aktivaj virinoj el la 22 organizoj, s-ino Osioka Taeko laŭte voĉlegis du el la mesaĝoj, aliajn mesaĝojn la partoprenantoj havis kiel dokumentaĵojn de la evento. Ricevitaj Mesaĝoj: el Azio (Ĉinio 4/ Hinda Unio 1/ Indonezio 1/ Irano 1/ Israelo 1/ Koreio 3/ Nepalo 2/ Tajvano 2/ Turkio 1) – Afriko (Burundo 1/ Kameruno 1/ Kongo (Dem.Resp.) 1/ Togolando 1) – Oceanio (Aŭstralio 5) - Nordameriko (Kanado 3/ Usono 1) – Latinameriko

(Argentino 2/ Brazilo 6/ Kolombio 1/ Kostariko 1/ Kubo 1/ Meksikio 1/ Peruo 1) – Eŭropo (Albanio 3/ Armenio 1/ Aŭstrio 1/ Belgio 12/ Britio 1/ Bulgario 2/ Ĉeĥio 6/ Danio 2/ Estonio 1/ Finnlando 1/ Francio 38/ Germanio 10/ Grekio 1/ Hispanio 4/ Hungario 4/ Irlando 2/ Islando 1/ Italio 6/ Litovio 1/ Luksemburgio 2/ Nederlando 5/ Pollando 2/ Portugalio 1/ Rumanio 1/ Serbio 2/ Slovenio 5/ Svedio 23/ Svislando 2/ Ukrainio 1).

(Osioka Taeko, taeko@gold.megaegg.ne.jp, Hirosima Esperanto-Centro, Japanio)

"Teo kaj Amo":

Konkurso de mallongaj filmoj

Jam kolektiĝas la konkursaĵoj por la dua konkurso de mallongaj filmoj “Teo kaj Amo”. La limdato estas la 30-a de novembro 2016, kaj aprile 2017 en la ĉina urbo Hangzhou okazos la premidona ceremonio kaj la filmfestivalo “TEO KAJ AMO”. En ĝi la premioj senpage partoprenos, sendepende de la loko kie ili loĝas en la mondo. La konkurso celas disvastigi Esperanton kaj riĉigi la Esperanto-kulturon. Por helpi disvastigi la informojn, ĉe <http://esperanto.cri.cn/teokajamo2016/> elŝuteblas la regularo de filmkonkurso “Teo kaj Amo” jam en 19 lingvoj, inter ili kompreneble ankaŭ en Esperanto.

Kiam, kie, kio okazas

– Internacia Kalendaro

La "Internacia Kalendaro" listigas ĉiujn konatajn Esperanto-renkontiĝojn, kongresojn, festivalojn, kiuj akceptas vojaĝantajn esperantistojn kiel partoprenantojn. Oni povas serĉi kaj trovi aranĝon, kun datoj, nomoj, mallonga priskribo, reteja adreso ktp. Se mankas iu aranĝo, oni povas anonci kaj registri ĝin senpage. La Internacia Kalendaro ĉi-jare festas sian 20-an jubileon. Ĝi estis komencita en 1996 kiel memstara rubriko en la gazeto "Eventoj", kaj ekde tiam ĝi aperas seninterrompe, jam 20 jarojn. La Kalendaro funkciigas teamo de la Esperanto-Centro "Eventoj" en Budapeŝto. Adreso de la Internacia Esperanto-Kalendaro: <http://www.eventoj.hu/kalendaro.htm>. Se vi ŝatus esti kunlabora membro en la teamo, kontaktu Szilvási László

(szilvasi@eventoj.hu) (Ret-Info)

EAQUALS-premio al Jagelona

Universitato por Esperanto-instruado

La Esperanto-instruado en la Jagelona Universitato ricevis internacian nemovadan kvalitat-rekonon de EAQUALS. EAQUALS estas internacia organizaĵo pri plej altaj kvalitat-normoj en instruado de fremdaj lingvoj.

Ĝi estas registrita en Britio. EAQUALS konfirmas altan kvaliton de la instru-lerna procezo, rigardata tutece, kiel instruado, ekzamenado, lernado kaj multaj aliaj gravaj elementoj, ligitaj kun lingvoinstruado. EAQUALS partoprenas en laboroj de la Konsilio de Eŭropo, ĝi ankaŭ estas konsultata de Eŭropa Komisiono pri aferoj rilataj al lingva edukado. En la Jagelona Universitato estas instruataj pli-malpli 100 fremdaj lingvoj, sed 11, inter ili Esperanto, estas plej larĝe disponigataj en la granda fremdlingva fako de la universitato, kiu nomiĝas Jagelona Lingva Centro. Nur tiuj lingvoj celis kaj akiris la EAQUALS-kvaliton. La Jagelona Universitato estas la unua universitato en Pollando, kies lingvoinstruado ricevis tiun prestiĝan kvalitat-markon. La signifo por Esperanto estas, ke Esperanto troviĝas en la listo de la 30 lingvoj, kies instruado akiris ie en la mondo la prestiĝan EAQUALS-kvaliton. La E-instruado en la Jagelona Universitato estas realigata de Maria Majerczak.

(<http://edukado.net/>)

Lernilo pri Reto 2.0

Kiel Esperantaj organizoj povas pli bone interkomunikiĝi kaj disvastigi Esperanton interrete? Kiamaniere oni povas pli efike atingi la celgrupojn? Kiujn ilojn oni povas uzi por pli bone engaĝigi homojn per informoj? Oni ne plu povas ignori la neceson agadi en la rapida kaj virtuala mondo – kaj ĝi funkcias laŭ siaj specifaj karakteroj. Do, nepras plilertiĝi pri kiel bone agadi ene de tiu vasta kampo. Reto 2.0 estas nomo de aro de virtualaj plataformoj, kie ĉiuj homoj egalece kunkreas enhavon kaj kie la informoj rapide fluas multidirekten. Por kaplabligi la aktivularon pli bone kunlabori rete, Judith Meyer kreis materialon por la AMO-8, okazinta en Běta Woda kaj nun ĝi libere disponeblas en ŝia jutuba kanalo. La trejnado estas divita en tri partoj: 1. Kiel reto 2.0 ŝanĝis ĉion? 2. Adapti nian komunikadon 3. Iloj por efika kunlaborado. Ĝi estas utila eĉ se vi jam sperte uzas interreton. Retadreso: <https://t.co/YJJgWcAkcc>

Se oni interesiĝas havi pliajn materialon pri kapabligo, oni rigardu la paĝaron de la komisiono pri Aktivula Trejnado. <http://tejo.org/agado/aktivula-trejnado/>

Nova retejo por Esperantaj muzikfilmoj

Lanĉiĝis ĉe la retejo YouTube la kanalo Babelo Filmoj. Temas pri virtuala forumo por la diskonigo de porinfanaj muzikfilmoj. La plej nova video disponebla titoliĝas *Dek bovinjoj*. Pri tiu iniciato respondecas grupo de hispanaj esperantistoj. Babelo Filmoj estas aŭdovida produktado por la disvastiĝo de Esperanto, en Seviljo (Hispanio) kaj en la Mondo.

(<http://esperantoilustrita.blogspot.co.at/>)

Kolektis kaj prilaboris Uwe Stecher

Kalendaro

Septembro 2016

- 09 – 11: 4-a Esperanto sur la strando** en Gdansk-Sopot, Pollando. Krom la turisma kaj socia programo ĉi-jare renkontiĝo dediĉita al historio de la plej fama triptiko de Hans Memling "Lasta Juĝo". Inf.: Triurba Esperantista Asocio TORENTO, PL- 81-824 SOPOT, str. Armii Krajowej 94, Pollando. Rete: <https://sites.google.com/site/esperantowsopocie/home>; torentosopot@wp.pl
- 10: 20-jara jubileo de la Esperanto-movado en Warstein.** Festo de la loka grupo kun vespera vizitado de la aerbalona festivalo Warsteiner Internationale Montgolfiade. Informoj: Otto Nelken, unelken@gmx.de, Tel. 02902/57460, aliĝo bonvena.
- 14 - 23: 49-a Internacia Esperanto-Feriado** en Duszniki Zdrój, Pollando. Inf.: Silezia Esperanto Asocio, rete: pomer@wp.pl
- 16 - 18: 9-a SFERO (Svisa Feria kaj Familia Esperanto-Renkontiĝo)** apud Villers le Lac, Francio. La aranĝo celas kunigi kaj familiojn, kiuj uzas esperanton hejme, kaj homojn, kiuj ŝatas la familian etoson. Kune, ni ĝuos grupan semajnfinojn, dum kiu ni ludos, promenos, kuiros, babilos... Inf.: SES, Esperanto, case postale 9, CH-2416 Les Brenets, Svisio. Rete: <http://www.esperanto.ch/sfero/index.html>; ses@esperanto.ch
- 16 - 19: Beneluksa Kongreso 2016** en Lier, Belgio. Varia programo kun kursoj kaj prelegoj en ĉarma urbeto Lier atendas vin! Inf.: Flandra Esperanto-Ligo, rete <http://bnlk2016.weebly.com/>; nicky24@telenet.be
- 23 - 25: 32-a ARTaj KONfrontoj en ESperanto** en Poznań, Pollando. Sendependa kultura kaj arta esperantista aranĝo. Inf.: <http://www.arkones.org/>; <https://sites.google.com/site/esperantowsopocie/home>; tobiasz@esenco.org
- 29. sept - 02. okt: MKR - MontKabana Renkontiĝo** en Isola Santa, Tuskanio, Italio. La aranĝo por montmigrantoj kaj naturemuloj! Inf.: Enrico Gaetano Borrello, rete: <http://keja.hr/mkr/cxi-jara-mkr/>; [enrico.gi.bi\(ĉe\)virgilio.it](mailto:enrico.gi.bi(ĉe)virgilio.it)
- 30. sept - 03. okt: 16-a KoKoLoRES - Kafoklaĉo kaj Ludoj** dum RENkontiĝo Semajnfina - en Schwerte, Ruhr-regiono, Germanio. LA aranĝo por ludemuloj, sed ne nur, laŭbezzone okazos kurso por komencantoj. Inf.: Petra Dückershoff, rete: <http://krokodilo.de/kokolores/kokolores.php>; [petra.dueckershoff\(ĉe\)esperanto.de](mailto:petra.dueckershoff(ĉe)esperanto.de)
- 30. sept - 03. okt: TORPEDo 11** en Herzberg am Harz, Germanio. TORPEDo 11: Pedagogiaj Tagoj, 75a Studsesio:

studmodulo pri didaktiko, metodiko, instrukapabliga trejnado. Inf.: Interkultura Centro Herzberg, klerigejo de GEA, DE-37412 Herzberg am Harz, Grubenhagenstr. 6, Germanio. Rete: <https://www.esperanto.de/eo/enhavo/torpedo-11-pedagogiaj-tagaj-esperanto-zentrum@web.de>

Oktobro 2016

- 01 – 03: Esperanto-kursoj por ĉiuj niveloj** en Sundern, Germanio. Esperanto-kurssemajnfino en popol-altlerneja klerigejo, kun kursoj por komencantoj, progresantoj kaj flu-parolantoj kaj distra programo vespere. La klerigejo ofertas ankaŭ ĉambrojn por tranokti. Inf.: Bildungszentrum Sörpese, Brunnenstraße 36, DE-59846 Sundern, Germanio. Rete: <http://www.bildungszentrum-sorpese.de/index.php?seite=seminar-details&sprach=e=de&showdetail=781&sprache=de&hotel=>; info@bildungszentrum-sorpese.de
- 03 - 09: 44-a seminario en Mnichovo Hradiště, Ĉeĥio.** Lingva seminario, renkontiĝo post la UK. Inf.: Jindřiška Drahotová, Sadová 745, Mladá Boleslav, CZ-293 01, Ĉeĥio. Rete: drahotova@esperanto.cz
- 07 – 09: 40-aj Jubileaj Preĝtagoj en Częstochowa, Pollando.** Inf.: Pola sekcio de IKUE, rete pomer@wp.pl
- 07 – 09: 10-a BIERo, Brila Internacia Esperanto-Renkontiĝo** en Turnov, Ĉeĥio. Promenoj, ekskursoj, ludoj... (Bonvolu ne peti invitleteron.) Inf.: E-mental', rete: <http://www.e-mental.cz/archiv/9861>; [e-mentalprago\(ĉe\)seznam.cz](mailto:e-mentalprago(ĉe)seznam.cz)
- 09 – 14: 6-a Esperantista Migrado Aŭtuna (EMA)** en la okcidenta parto de la Palatinata Arbaro. La tranoktejo estos Tagungshaus Maria Rosenberg en Waldfischbach-Burgalben, Rosenbergstraße 22. Diversaj migradoj en la orienta parto de la Palatinata Arbaro, i.a. al la Heideburg, Dahrner Burgenland, japana ĝardeno Kaiserslautern. Detala programo ĉe Wolfgang Bohr: wolfgang.bohr@esperanto.de, www: <http://www.esperanto.de/de/ema>
- 10 – 16: 16-a Kongreso de Ĉeĥa Esperanto-Asocio** en Pelhřimov, Ĉeĥio. Labortraktado kun balotoj, fakaj seminarioj kaj diskutoj, urbotrurigado, duontaga ekskurso, kultura vespero, dancvespero kun tombolo. Inf.: Ĉeĥa Esperanto-Asocio, ČEA, nám. Míru 81/1, CZ-568 02 Svitavy, Ĉeĥio. Rete: <http://www.esperanto.cz/eo/akce/la-16-a-ea-kongreso-821.html>; cea@esperanto.cz
- 21 – 23: 70a Jubilea Kultura Semajnfino** en Homburg/Saar, Germanio. Okazos kursoj por komencantoj/progresintoj kaj seminario "Kiel sukcese komuniki kun ĵurnalistoj". Docento estos Lu von Wunsch-Rolshoven el Berlino. Krome okazos granda internacia vespero kun

dankdiservo, festprelegoj kaj muziko. Por detalaj informoj kaj aliĝilo bv.skribi al: SEL, Alter Hangarten 2, DE-66440 Blieskastel, Germanio. Rete <http://www.esperanto-sarland.de/>; info@esperanto-saarland.de

Novembro 2016

- 04 – 06: 38-a BAVELO-Seminario** en Rastatt (Germanio). Lerni kaj ankaŭ instrui Esperanton estas plezuro. Precipe se tio okazas en la gaja rondo de internacia lern-semajnfino. Nia seminario en aŭtuno ankaŭ ĉi-jare ofertas buntan programon kun diversaj elstaraj programeroj. Rete <http://esperanto-bw.de/pages/eo/bavelo-arangoj/bavelo-seminario/anonco.php>; <http://esperanto-bw.de/seminario-eo>.
- 11 – 13: Esperantista renkontiĝo GRUPE 19** - en Gliwice, Pollando. Inf.: PEA, Filio en Gliwice, rete stanislaw.mandrak@gmail.com
- 14 – 15: 27-a Eŭropa Esperanto-Rendevuo** en Stella Plage, Francio. Internacia semajnfino en Francio norde de Parizo. Vi lernos, klerigos, amuzigos kaj amikiĝos! Inf.: Arlette Plutniak, 2 rue Ste Marguerite, Résidence Les Archers apt 23, FR-62000 Arras, Francio. Rete: <http://esperanto.nord.online.fr/fr/index.htm>; aplutniak@esperanto-nord.org
- 17 – 20: KAEST - Konferenco pri Aplikoj de Esperanto en Scienco kaj Tekniko** en Modra-Harmónia, Slovakio. La ĉeftemo de KAEST 2016 estas: Avantaĝoj kaj obstakloj de moderna komunikado. Inf.: E@I, rete: <http://kaest2016.ikso.net/>; kaest@ikso.net
- 19 – 22: Yahoo-grupo Esperanto-radio-amatoroj mondscale.** Radioamatora konkurso mondscale. Renkonto kaj konkurso per mallongaj ondoj de radioamatoroj. Inf.: ILERA, Internacia Ligo de Radioamatoroj, Osnabrück (vidu en la jarlibro) rete: dj4pg@t-online.de
- 19 – 20: 28-a Eŭropa Rendevuo de Stella** en Stella Plage (Kaleza Markolo), Francio. La Eŭropa Rendevuo de Stella bonvenigas ĉiujn, esperantistojn kaj neesperantistojn de ĉiuj aĝoj. Ĝi akceptas ĉiujare okdekon da partoprenantoj kaj estas ideala okazo por renkonti kaj konatiĝi kun esperantistoj el norda kaj tuta Francio, Britio, Belgio, Germanio, k.a. Inf.: Nord-Francia Esperanto-Federacio, 10 chemin des Carbonniers, FR-62118 Monchy le Preux, Francio. Rete: <http://arras-esperanto.fr/stella/>; roch.jullien@arras-esperanto.fr malferma tago novembro 2016

Decembro 2016

- 02 - 03: Antaŭkristnaska kolbasumado en Saksio 2016** en Stolpen, Germanio. Trarigado de la urbo kaj kastelo,

vizito de Kristnaska merkato kaj gustumado de kolbasoj, kafumado en kafejo. Inf.: <http://www.e-mental.cz/archiv/10521>; [e-mentalprago\(ĉe\)seznam.cz](mailto:e-mentalprago(ĉe)seznam.cz)

- 09 – 11: 76-a Studsesio en Herzberg am Harz, Germanio.** Plukerigado, studmodulo pri literaturo, movadhistorio. 10. decembro: Zamenhof- kaj Kristnaskfestoj. Inf.: Interkultura Centro Herzberg, klerigejo de GEA, DE-37412 Herzberg am Harz, Grubenhagenstr. 6, Germanio. Rete: <http://www.ic-herzberg.de/page.php?pid=87620301&lang=>; esperanto-zentrum@web.de
- 09 – 11: Bjalistokaj Zamenhof-Tagoj** en Bialistok, Pollando. Inf.: Bjalistoka Esperanta Societo, rete pwierzowski@gmail.com
- 10: Tradicia Zamenhof- kaj Kristnasko-festo** en Herzberg am Harz, Germanio. Kunveno de klubanoj, geamikoj, gastoj el Germanio kaj eksterlando. Kunveno kun kulturprogramo kaj komuna vespermanĝo. Inf.: Interkultura Centro Herzberg, klerigejo de GEA, DE-37412 Herzberg am Harz, Grubenhagenstr. 6, Germanio. Rete: <http://www.ic-herzberg.de/page.php?pid=87620301&lang=>; esperanto-zentrum@web.de
- 10: Zamenhoftago en Hago, Nederlando.** La 10-an de decembro 2016 en IEI-domo en Riouwstraat 172, Hago, ni aranĝas Zamenhof-feston. Ĉiu esperantisto estas bonvena. Ni precipe strebas al la ebleco, ke la partoprenantoj povu paroli, paroli Esperanton. Oni speciale honoros Ed Borsboom pro lia longedaŭra prezidanteco de IEI. Inf.: <http://www.iei.nl/>; iesperanto@versatel.nl
- 17 – 18: 4-a Granda loksumado en Bratislavo** en Bratislava, Slovakio. Renkontiĝo de esperantistoj meze de Bratislavo kun vizito de antaŭkristnaska merkato, gustumado de slovakaj specialaĵoj lokŝoj, kristnaska grogo, promenado al la monteto Kamzík, kafumado, teumado, babilado. Inf.: E-mental': <http://www.e-mental.cz/archiv/10527>; [e-mentalprago\(ĉe\)seznam.cz](mailto:e-mentalprago(ĉe)seznam.cz)
- 27 dec – 03 jan: 15-a Novjara Renkontiĝo (NR)** en Saarbrücken, Germanio. Kutime ĉ. 150-200 gastoj – inter ili sesdeko da infanoj kaj junuloj. Apartaj programeroj por junuloj sub la nomo "Novjara Internacia Semajno" (NIS). Konversacia rondo kaj kursoj por komencantoj kaj progresantoj Inf.: EsperantoLand, Lu Wunsch-Rolshoven, Wickefstrasse 9, DE-10551 Berlin, Germanio. Rete <http://www.esperantoland.org/nr/>; lu.esperanto@gmx.de
- 28 dec – 03 jan: Junulara Esperanta Semajno JES-2016** en Waldheim am Brahmsee, norda Germanio. Inf.: Pola Esperanto-Junularo www.pej.pl

Aktualaj informoj ankaŭ ĉe:
<http://www.eventoj.hu/2016.htm>

Bericht der Rechnungsprüfer des Deutschen Esperanto-Bundes für das Jahr 2015

Datum: Samstag, 07.05.2016

Anwesend: Christoph Hoppe (Schatzmeister DEB), Guido Brandenburg (Rechnungsprüfer DEB), Dr. Rudolf Fischer (Rechnungsprüfer DEB)

Zur Prüfung lagen vor:

- Datei "Tabelle_Kassenprüfung_DEB2015_V2", zum überwiegenden Teil erstellt aus Online-Banking-Reports (Konten bei der Sozialbank Mainz und der Sparkasse Odenwaldkreis) zum geringeren Teil durch Übertrag zugesandter Auszüge (Konten bei Degussa, UEA und Santander)
- das Budget 2015 als Abdruck in "esperanto aktuell" 2015/3
- Kontoauszüge der Sozialbank Mainz (Papierform)
- Kontoauszüge der Sparkasse Odenwaldkreis (Papierform)
- Kontoauszüge Degussa und Santander (Papierform)
- Kontoauskünfte UEA (E-Mail)
- Zahlungsbegründende Unterlagen (Papierform und E-Mail)

Anmerkung: Eine Geräteliste hat nicht vorgelegen.

Das von der Bundesversammlung verabschiedete Budget für das Jahr 2015 musste im Zuge der Prüfungen der veränderten Kostenstellen-/Kostengruppenstruktur in der Berichtsdatei angepasst werden (Folie 2015BughetoRealoLasta.xls)

Die Inhalte der Berichtsdatei wurden jeweils stichprobenweise auf Richtigkeit, Plausibilität und Satzungskonformität geprüft. Bei den Stichproben entnommene Belege konnten zugeordnet werden. Einnahmen und Ausgaben waren weitgehend ordnungsgemäß verbucht bzw. wurden einvernehmlich umgebucht. Insgesamt ist zu beanstanden, dass die Kassenprüfung zu spät angesetzt wurde, um eine gründlichere Prüfung zu ermöglichen. Fast alle sich in letzter Minute ergebenden Unklarheiten hätten sich schon im abgelaufenen Jahr durch Rückfragen klären lassen. Es wurde im letzten Jahr eine laufende Buchführung mit monatlichen Abrechnungen angekündigt. Das ist nicht erfolgt.

Die im Bericht genannten Geldbestände stimmten mit den Jahresendständen der Konten überein.

Spätestens mit dem Jahresabschluss erforderlich, aber bislang nicht erfolgt, sind folgende Maßnahmen:

- Abrechnung und Überweisung der für die DEJ im Jahr 2015 eingezogenen Einzelmitgliedsbeiträge (2014: -905,-€)
 - Abrechnung und Überweisung der im Jahr 2015 eingezogenen DEJ-Familienbeitragsanteile (2014: -540,-€)
 - Abrechnung des Abonnements Esperanto aktuell für den Österreichischen Esperanto-Verband (2014: 720,-€)
 - Zahlung und Nachzahlung der Mitgliedsbeiträge für die EEU (2014+2015: -800,-€)
 - Verfolgung geplatzter Lastschrifteneinzüge und Beitragsnacherhebung (abgeschrieben: 243.-€)
- Bemängelt und bislang ungeklärt sind die folgenden Punkte:
- Im Februar 2015 erfolgte eine unbegründete Zusatzzahlung einer Monatspauschale an EDV-Dienstleister Fabits (148,75€)
 - Die DEJ hat am 22.12.2015 an den DEB unter dem Stichwort "Untermiete DEJ" eine Pauschale von 1.000,-€ gezahlt. Ein Vertrag, eine Vereinbarung, Rechnung oder sonstige begründende Unterlage war nicht auffindbar. Auch hier kritisieren die Rechnungsprüfer wie bereits in den Jahren 2013 und 2014, dass kassenwirksame Vorstandsentscheidungen nicht dokumentiert werden.

- Die Mitgliedsdatenbasis für die Berechnung der Verbandsmitgliedschaftsbeiträge für UEA und TEJO ist veraltet (nicht gepflegte iDiS-Altdateien).

- Die Ortsgruppenförderung erfolgt nicht konform der Geschäftsordnung (ohne Antrag, keine Prüfung des aktuellen Statuts) und beruht auf unsachgemäß zusammengestellten iDiS-Altdateien.

Die Prüfer verweisen mit Nachdruck auf die Notwendigkeit einer aktuellen und vollständigen Mitgliedsdatenhaltung, um alle erforderlichen Einnahmen

zu erzielen und alle nicht erforderlichen Ausgaben zu vermeiden.

Der Jahresabschluss 2015 weist unter Einbeziehung der 2015 betreffenden Ein- und Ausgaben des Vorjahres und des Folgejahres ein bereinigtes Defizit von -17.409,35 € aus und hält sich damit in dem von der Bundesversammlung 2015 zugebilligten Rahmen. Der in den beiden Vorjahren festgestellte Geschäftsverlust setzt sich damit jedoch das dritte Jahr nacheinander ungebremst fort, und zwar auch im Kerngeschäft.



Luminesk' 2

Luminesk', la silvestra aranĝo de GEA, ĉi-jare okazos la duan fojon.

Post la sukcesa unua fojo en Nideggen dum Silvestro 2015/2016 kun ĉirkaŭ 50 partoprenantoj, nun ĝi okazos la duan fojon. Loko de la dua Luminesk' estas Kleve ĉe la malsupra reĝino inter la urboj Duisburg kaj Nimego.

.Ni loĝos en la junulargastejo de Kleve. Ĝi havas nov-konstruitan parton kaj ĉarman malnovan parton. Ĝi estas komforta kun necesejo kaj duŝejo en ĉiuj ĉambroj. Kutima loĝado estas en dulita ĉambro. Se vi ŝatus havi propran ĉambron por vi, ankaŭ tio eblas. Se vi volas ŝpari monon, vi estas bonvena en grupa ĉambro. Kempen situas en la regiono de la bela malsupra reĝino, konata pro siaj unikaj salikarboj kaj vastaj kampoj kun ventomueliloj. La regiono estas bone atingebla de Nederlando, Belgujo kaj norda kaj meza Germanujo.

Teman programon denove prizorgos Alfred Schubert. Jam dum la unua Luminesk' li organizis varian teman programon kun diversaj prelegantoj. Ĉu scienca prelego, ĉu lumbildoj pri vojaĝoj, ĉio estas bonvena. Dum la vespera programo ni ofertas koncerton, teatraĵon aŭ varietecajn erojn. Ĝi plenumos certe diversajn gustojn. Detalojn vi post iom da tempo povos legi en la retpaĝaro de Luminesk. Post la vespera programo ĉiu estas bonvena en la trinkejo. Tuttaga ekskurso kaj duontaga ekskurso al la regiono rondigas la programon.

La kotizo al Luminesk' estas 350 Euroj. Ĝi inkludas la restadon (loĝadon en dulita ĉambro, tri manĝojn tage, programon kaj silvestran bufedon). Parttempa partopreno eblas.

Pliaj informoj kaj aliĝilo en la retpaĝoj: www.luminesk.de kaj <http://luminesk.eo.tel/>.

Über die wirtschaftliche Entwicklung mag die Bundesversammlung bestimmen. In Anbetracht der noch ausstehenden, erhebliche Beträge umfassenden Abrechnungen (siehe oben) können die Rechnungsprüfer erst dann eine Entlastung des Vorstands vorschlagen, nachdem diese Abrechnungen erledigt wurden.

11.05.2016

Dr. Rudolf Fischer

Guido Brandenburg

Esperanto-kurso en Google-butiko

Ambaŭ volumoj de la telefona aplikaĵo "Esperanto per rekta metodo" de Stano Marček, lanĉita de Internacia Esperanto-Instituto en Hago, nun estas pretaj kaj elŝuteblaj en la Google-apobutiko.

Ambaŭ volumoj estas taŭgaj por Android-poŝtelefonoj kaj ankaŭ por Android-tabledoj (tabul-komputiloj). Sur iliaj ekranoj la bildoj kaj butonoj aŭtomate pligrandigas. Detala informo pri la kurso estas en la retpaĝo de Internacia Esperanto-Instituto en Hago, Nederlando: <http://www.iei.nl/ieio77.htm>

Por elŝuti kaj instali la volumon 1 (lecionoj 1-11): iru per via poŝtelefono al la Google-apo-butiko (Google Play) kaj trovu ĝin per la serĉvorto Esperanto aŭ Esperantokurso, aŭ per www.iei.nl/apo.htm (la butik-anonco kun pliaj informoj).

Por elŝuti kaj instali la volumon 2 (lecionoj 12-22): iru per via poŝtelefono al la Google-apo-butiko (Google Play) kaj trovu ĝin per la serĉvorto "Esperantoplus" aŭ per www.iei.nl/apoplus.htm

La aplikaĵoj estas taŭgaj ankaŭ por tabledoj aŭ tabul-komputiloj: tiuokaze la formato de bildoj, butonoj ktp. aŭtomate pligrandigas.

Mi petas informi pri la telefona kurso via-landajn esperantistojn, sed precipe neesperantistojn.

Vidu ankaŭ <https://play.google.com/store/apps/details?id=com.embarcadero.esperanto>.

Piet Buijsters



Korrektur und Ergänzung zu den Artikeln bzgl. Die Zeit und NZZ Folio

Zum einen muss ich gestehen, dass meine Aussage, der Text von Wolf Schneider sei "nicht recherchiert", wohl unzutreffend ist. Vermutlich hat Schneider sehr wohl recherchiert - allerdings anscheinend nur bei Personen, die erhebliche Irrtümer zu Esperanto weitergetragen haben und der Sprache nicht sehr wohlgesonnen waren.

Seit langer Zeit kennt man den Ratschlag: "Eines Mannes Rede ist keines Mannes Rede, man soll sie billig hören beede." Vielleicht sollte das nicht nur an Rathäusern, sondern auch über dem Eingang von Zeitungen eingraviert werden. (Vgl. lateinisch "audiatur et altera pars"). Als ich den Text für "Esperanto aktuell" schrieb, habe ich mir nicht vorstellen können, dass das Ergebnis einer Recherche, die diesen Namen verdient, im Jahre 1994 ein Artikel mit der Überschrift "Nachruf aufs Esperanto" sein könnte, der den Satz enthält: "Kunstsprachen bieten keine Kinderlieder und keine Verse an, keine Flüche, keine Witze, keine Redensarten." Eine Sprache wie Esperanto, in der jährlich über hundert Bücher erscheinen - und das herauszubekommen erforderte auch 1994 nun wirklich keinen großen Aufwand, Telefone gab es schon damals... -, als tot zu bezeichnen, das war für mich zu absurd, als dass ich mir hätte vorstellen können, dahinter stehe irgendeine Recherche. Verse gibt es in Esperanto seit 1887, Witze wurden in Esperanto-Zeitschriften schon vor Urzeiten abgedruckt. Darauf zu kommen, dass es auch Kinderlieder, Flüche und Redensarten in Esperanto gibt, erfordert vielleicht mehr Überlegung und Recherche - aber trotzdem: Schneider war schließlich mal Chefredakteur der "Welt" und Leiter einer Journalistenschule...

Mittlerweile habe ich ein paar Sprachwissenschaftler zu Esperanto befragt. Die bisherigen vier Befragten haben der Aussage, "Es gibt keine Esperanto-Muttersprachler", allesamt zugestimmt. (Da habe ich mir dann vorsichtig

die Tränen aus den Augenwinkeln getupft...) Wir müssen wohl mal zu einem Linguistik-Kongress in die Eingangshalle ein paar Dreijährige vorbeischieken, die sich auf Esperanto unterhalten - dann erfordert die Feldforschung nicht so großen Aufwand.

Insgesamt habe ich den Eindruck, dass auch heute noch so mancher Sprachwissenschaftler irrig Vorstellungen von Esperanto und insbesondere von der Esperanto-Sprachpraxis hat. Schön wäre es, wenn sich Journalisten bei Recherchen hauptsächlich an diejenigen Linguisten wenden würden, die auch mal was zu Esperanto veröffentlicht haben.

Mein Kommentar zu dem Artikel von Mark Spörrle in der "Zeit" blieb dort übrigens nur kurze Zeit - dann wurde er von der Redaktion gelöscht; ich sollte bitte "zum Artikelthema" diskutieren. Eigentlich hatte ich gedacht, ich hätte mit meiner Erläuterung genau das getan...

Es fehlte noch ein Beispiel, an dem man sieht, dass auch in der "Zeit" eher die Englisch-Lobby als die Esperanto-Lobby das Sagen hat. Am 8. Januar 2008 stellte die Zeit im Netz 20 wissenschaftliche

"Weltprojekte" unter dem Titel "Forschung für Milliarden" vor.

<http://web.archive.org/web/20080112145605/http://www.zeit.de/online/2008/02/bg-weltraetsel?6>
oder <http://tinyurl.com/Weltprojekte>

Schön, dass Esperanto mit aufgeführt wurde - in der Tat ein Weltprojekt.

Über Esperanto war einerseits zu lesen, eine halbe Million Menschen beherrschten die Sprache; andererseits wurde in der Kurzbeschreibung für "Erkenntnisgewinn" nur einer von fünf möglichen Punkten vergeben, mit der Erläuterung, "Kunstsprachen leben nicht".

Früher habe ich mal geglaubt, so eine Aussage beziehe sich auf besondere Eigenschaften des Esperanto, eine besondere Definition des "Lebens" einer Sprache. Mittlerweile denke ich, es ist schlicht ein anderer Ausdruck für die teilweise noch zu findende irrigte Vermutung, niemand spreche Esperanto. Wäre das so, dann würde Esperanto tatsächlich nicht leben, nach der üblichen

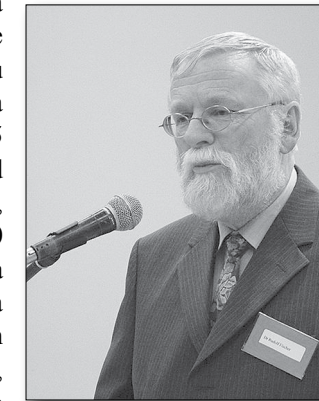


Pri la protokolo de la membrokunveno en Munkeno (*Esperanto aktuell* 2016/3, p. 9)

Kara redaktisto,

kun miro mi legis en la protokolo pri la membrokunveno en Munkeno kelkajn asertojn kaj nombrojn, kiuj ne estas ĝustaj.

— Laŭdire la malbona prognozo pri la financa situacio, (de mi) prezentita lastjare en Hameln, ne realiĝis. Kontraŭe oni legu en la raporto de la kaskontrolitoj, ke la trian jaron sinsekve GEA havis en 2015 altan deficiton. Kiel de mi prognoze. Sed la membrokunveno en Munkeno aplaudis, ke la defcito estis en 2015 "nur" 19.000 eŭroj, ĉar tio estis je 7.000 eŭroj pli malalta ol en Hameln antaŭvidite. Ene de tri jaroj la nuna estraro forvaporigis ĉ. 35.000 eŭrojn el komence 126.000 eŭroj. (Oni memoru, ke la alta bonhavo estis destinita por aĉeto de oficejo en Berlin, ankaŭ tiun planon la estraro nuligis.) Kaj la membrokunveno en Munkeno buĝetis ankaŭ por 2016 deficiton (de 5.000 eŭroj).



— Estas gratulinde, ke GEA (sen GEJ) ricevis 33 novajn membrojn en 2015, sed la aldona informo, ke tio estas la plej alta nombro de novaliĝoj ekde 1990, estas malvera. Laŭ la GEA-prezidanto ĝi fontas el kalkulo de iDiS-datumoj, sed en tiuj mankis ĉiuj ekde 1990 strekitaj membroj, ekzemple ĉiuj mortintoj. Do la kalkulo estis fuŝa. Fakte,

la nombro de membriĝantoj de (ekzemple) 2009 estis pli alta ol en 2015, sekve nenio sensacia, "rekordo" nur post 2009.

— La protokolo (p. 9) notas krome, ke la GEA-membronombro (sen GEJ) ne ŝrumpas, kaj ke ĝi aktuale estas 621. Ambaŭ asertoj estas malĝustaj. Jen la nombroj ekde la jaro 2013, en kiu mi transdonis mian postenon al Sebastian Kirf: 772 (31.12.2012), 755 (31.12.2013), 748 (31.12.2014), 730 (31.12.2015). La lasta nombro estas diferenco de 862 (inkl. DEJ), komunikita de Sebastian Kirf post

Munkeno (tamen kun pluraj ankoraŭ ne klaraj okazoj, kiel li skribis), kaj de 132 (DEJ), komunikita de Annika Förster.

Rudolf Fischer

Definition von lebenden und toten Sprachen. Die Theorie ist prima - nur die Praxis passt nicht dazu...

Warum aber wird im selben Artikel einerseits sehr zutreffend mitgeteilt, eine halbe Million Menschen beherrsche Esperanto, andererseits behauptet, die Sprache lebe nicht? Ich vermute, das entsteht aus nicht kontrollierter Übernahme von Informationen: Nehmen wir an, vor längerer Zeit glaubte ein Sprachwissenschaftler, es spreche niemand (mehr?) Esperanto. Dann könnte man tatsächlich Esperanto als tote Sprache bezeichnen - und so oder als "nicht lebend" hat sich das dann verbreitet. Andererseits ist die Wirklichkeit nicht zu übersehen, wenn man ein wenig recherchiert - ein paar hunderttausend Menschen, die Esperanto regelmäßig sprechen, ist eine plausible Schätzung. Das passt zwar beides nicht zusammen, wenn man etwas drüber nachdenkt - aber für beides finden sich Quellen und so kommt das gelegentlich in ein und demselben Artikel zusammen.

Dass die wissenschaftliche Erkenntnis aus dem Projekt nur einen Punkt erhielt, fand ich natürlich nicht sehr überzeugend. Schließlich hat sich mit Esperanto

gezeigt, dass es möglich ist, aus anderen Sprachen die Grundlagen einer geplanten Sprache zusammenzusetzen und tatsächlich Hunderttausende von Menschen zu finden, die daraus durch den teilweise sogar täglichen Gebrauch eine lebende und ausdrucksreiche Sprache machen. Das wurde vor einem Jahrhundert ja durchaus noch bestritten (und anscheinend gibt es auch heute noch Sprachwissenschaftler, die das nicht wahrgenommen haben). Ergänzend bestätigen unzählige Studien, dass Esperanto weit schneller zu erlernen ist als andere Sprachen - gegenüber den üblichen europäischen Sprachen spart man etwa zwei Drittel der Lernzeit bis zu einem bestimmten Sprachniveau, gegenüber anderen Sprachen sogar weit mehr.

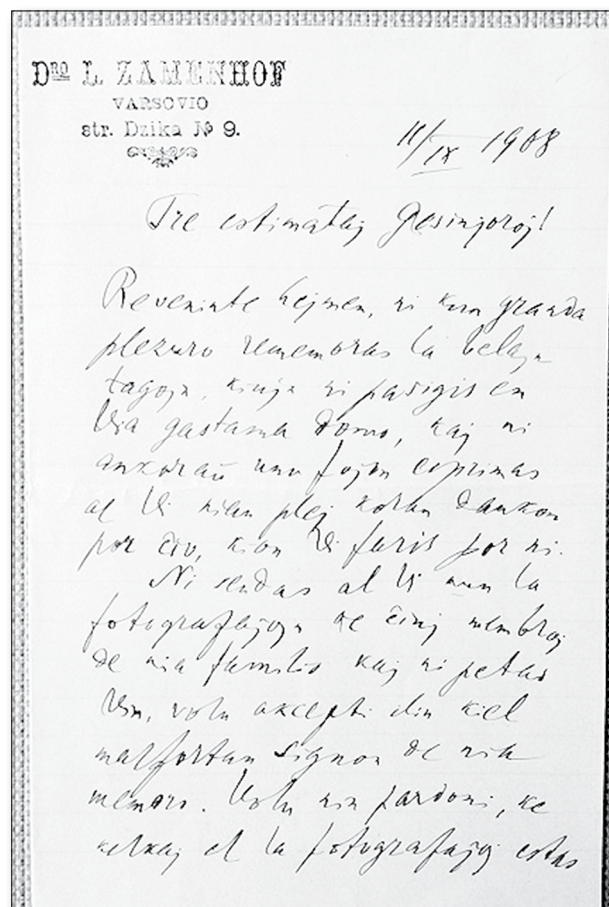
Als Erkenntnis bleibt also, dass das möglich ist - eine Sprache zu planen und zum Leben zu erwecken, die auch noch besonders schnell zu erlernen ist. Vielleicht nicht ganz unbedeutend für die Linguistik, die sich vor allem mit Sprachen beschäftigt, deren Erlernen Unmengen an Zeit kostet.

Lu Wunsch-Rolshoven

Ein unbekannter Brief Zamenhofs – und woran er erinnert

Zu den Höhepunkten des alljährlich stattfindenden Esperanto-Weltkongresses gehört die von Humphrey Tonkin geleitete Auktionsveranstaltung, auf der, meist am vorletzten Kongresstag, vergriffene Bücher, aber auch diverse Esperanto-Kuriosa angeboten werden. Vor einem Jahr, in Lille, erregte ein bisher unbekannter Brief von Lazarus Zamenhof einiges Aufsehen. Eine Französin ersteigerte ihn für 1100 Euro.

Für Deutsche ist der Brief von besonderem Interesse, denn Zamenhofs Adressat war Georg Arnhold (1859-1926) – ein Name, der auch den heutigen Dresdnern, wegen des nach ihm benannten Bads, vertraut ist. Er war Mitinhaber des Bankhauses „Gebr. Arnhold“, der bedeutendsten Privatbank in Sachsen vor dem Ersten Weltkrieg. Georg Arnhold war Jude, allerdings vollkommen assimiliert. Sein Vater war Armenarzt gewesen. Im Bestreben, bei der Gesellschaft, die ihm Aufstieg und Reichtum ermöglicht hatte, eine Dankesschuld abzutragen, stiftete Georg Arnhold einen großen Teil seines Vermögens für wohltätige und philanthropische Zwecke. Er war Mäzen der Deutschen Friedensgesellschaft und, nachdem er Esperanto gelernt hatte, auch der deutschen Esperantobewegung.



Die Entscheidung, den Vierten Esperanto-Weltkongress in „seinem“ Dresden abzuhalten (vom 16. bis 22. August 1908), fand bei ihm freudige Zustimmung. Sein Sohn Heinrich gehörte zum vierköpfigen Organisationskomitee, seine Tochter Ilse half bei der Vermittlung von Unterkünften für die Kongressteilnehmer, und das eigene Bankhaus fungierte als „kongresa banko“. Aus Georg Arnholds Sicht war es gleichsam konsequent, dass er Zamenhof und Gattin einlud, in seiner Villa in der Gellertstraße 1 zu wohnen.

In dem auf der Auktion in Lille präsentierten Brief vom 11. September 1908 dankt Zamenhof dem Ehepaar Georg und Anna Arnhold sehr herzlich für die Gastfreundschaft. Er fügt Fotos „von allen Mitgliedern unserer Familie“ bei. Im Brief erwähnt er noch, dass er von „Fräulein Ella“ und von Heinrich unterdessen eine Grußkarte bekommen habe.

Andere Belege für eine Korrespondenz zwischen

Zamenhof und den Arnholds haben wir nicht. Aber der Kontakt wurde aufrecht erhalten, natürlich vor allem wegen des gemeinsamen Anliegens, die Verbreitung des Esperanto zu fördern. Besonders aktiv war Heinrich, der seit 1912 das Amt eines Schatzmeisters des Deutschen Esperanto-Bundes ausübte. Nach dem Tode des Vaters übernahm er die Leitung der Bank. Aber von 1933 an, mit Beginn der NS-Herrschaft, trafen ihn Verleumdungen und Schikanen übelster Art. Der Druck der Nazis auf „Arisierung“ seiner Bank setzte ihm gesundheitlich so sehr zu, dass er drei Schlaganfälle erlitt. Im Oktober 1935 starb er mit erst 50 Jahren. Nach und nach verließen die Mitglieder seiner Familie Deutschland, die meisten gingen nach Amerika. Zu ihnen gehörte auch die erwähnte Tochter Georg Arnholds, Ella (1883-1954). In ihrem Nachlass entdeckte man später einen Film, den sie heimlich Anfang der dreißiger Jahre teilweise in Farbe gedreht hatte und der Szenen aus dem NS-Alltag in Berlin zeigt. Der Film diente ihrer Enkelin Lisa Lewenz als Grundlage für den einstündigen Dokumentarfilm „A Letter Without Words“ (1998), der zuletzt am 17. März 2016 in Dresden zu sehen war. Ein Sohn von Heinrich lebt in New York, Henry H. Arnhold. Ebenfalls im Bankgeschäft tätig, setzt der 95jährige die Mäzenatentradition seines Großvaters fort. Er unterstützte den Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche, der Synagoge und des „Georg-Arnhold-Bads“, vergibt Stipendien für den Studentenaustausch zwischen Dresden und New York, finanziert Symposien und Sommerschulen. Wie sein Großvater und Vater ist er Ehrensenator der Technischen Universität Dresden.

Der unlängst aufgetauchte Zamenhof-Brief an die Arnholds hat also große Bedeutung. Er erinnert uns daran, dass die Esperantobewegung vor

der Machtergreifung Hitlers von einer herausragenden, bewundernswerten Familie unterstützt wurde, und macht ein weiteres Mal deutlich, was in der 1933 begonnenen Katastrophe verloren ging.

Ulrich Lins

Bilderklärungen:

1. Die erste Seite des Zamenhof-Briefs an die Eheleute Arnhold
2. Ella Arnhold

**THE GEORG ARNHOLD PROGRAM
ON EDUCATION FOR
SUSTAINABLE PEACE**

GEORG ECKERT
INSTITUTE
for International
Textbook Research



Welt der Bücher und Zeitschriften – Esperanto und andere Plansprachen Aktuelles, Wissens- und Bedenkenswertes aus der Deutschen Esperanto-Bibliothek Aalen

**Folge 27 – im Moment liegt uns nur ein
Thema am Herzen: „Danke, Detlev!“**

Nun ein letztes Mal: "Danke, Detlev!"

Wie ein Schock trifft sie einen, die Trauer-
nachricht, dass ein besonderer Mensch und
Freund nicht mehr unter uns weilt. Die Welt
um einen herum, sogar die Zeit scheinen eingefroren,
und die Gedanken bleiben nur auf dieses Eine fokussiert.
Genau so erging es mir, als ich in der Bibliotheksliste
die lakonische Nachricht las: "mortis Detlev Blanke, jam
delonge aktiva en arĥivaj kaj bibliotekaj medioj". Welch
ein Verlust für die Esperantowelt, die Wissenschaft und
auch für unsere Bibliothek, zuallererst jedoch wird uns
ein lieb gewordener Freund und Berater nicht mehr zur
Seite stehen, einer, der für alle Belange der Deutschen
Esperanto-Bibliothek stets ein offenes Herz hatte und
uns immer unterstützte, wo es nur ging; ich kann gar
nicht mehr zählen, wie oft ich (auch hier in Esperanto
aktuell) schon klar ausdrückte: "Danke, Detlev!"

Es kam immer aus dem Herzen und war sehr ernst
gemeint; habe ich das auch oft genug getan? Ich fürchte,
Nein! Ich hoffe, es ist den Hinterbliebenen ein echter
Trost: Detlevs Denken und Wirken war gewiss nicht
umsonst, sondern wird weiter leben in unseren Köpfen,
in unseren Herzen. Der römische Sinnspruch "de mortuis
nil nisi bene" ist in seinem Fall mit Sicherheit nicht
angebracht; ich kann mir nicht vorstellen, dass irgend
einer ihm etwas nachzusagen hätte, im Gegenteil! Gerne
wiederhole ich hier, was ich ins Kondolenzbuch der
Gesellschaft für Interlinguistik schrieb: "Kara Wera, mi
ne scias, kiel eblas adekvate konsoli vin, sed estu certa,
ke Detlev restos en niaj koroj, ne nur longe, sed daŭre!
Jam dum multaj jaroj Detlev ĉiam subtenis la idearon
kaj la stokon de nia Germana Esperanto-Biblioteko
Aalen. Ni perdis nun subtenanton malavare donaceman,
scienciston klare pensantan, samideanon afable agantan
kaj plej grave: karan amikon personan. Restu en paco kaj
postvivu en nia memoro!"

Nome de la Germana Esperanto-Biblioteko Aalen:
Utho Maier, direktoro"

Danke, Detlev!



Detlev Blanke
(30-a de majo 1941 - 20-a de aŭgusto 2016)

D-ro Detlev Blanke, unu el la plej renomaj nun-
tempaj interlingvistoj, forpasis la 20-an de
aŭgusto en Berlino. Li naskiĝis la 30-an de
majo 1941. Blanke lernis Esperanton memstare en 1957.
Li doktoriĝis en 1976 per disertacio pri kompara vortfa-
rado de Esperanto kaj la germana (Plansprache und Na-
tionalsprache), kaj akiris docentan diplomon en 1985 per
disertacio pri planlingvoj (Internationale Plansprachen).
En 1988 li fariĝis docento pri interlingvistiko en la Berli-
na Humboldt-Universitato, kie li daŭre prelegis ĝis 2007.

Blanke estis sekretario de Centra Laborrondo
Esperanto en la Kulturligo de Germana Demokratia
Respubliko 1968-1980 kaj ekde 1981 de Esperanto-
Asocio en Kulturligo de GDR, kiu en 1991 unuiĝis kun
Germana Esperanto-Asocio. Kiel sekretario li ankaŭ
redaktis la revuon *Der esperantist*. De 1974 li estis

estrarano de Centro de Esploro kaj Dokumentado
(CED), kies bultenon *Informilo por Interlingvistoj* li
redaktis ekde 1992. De 1992 ĝis 2013 li kompilis (kun H.
Tonkin) bibliografion pri Esperanto kaj interlingvistiko
por la usona Modern Language Association.

Unu el la iniciatoj de Blanke estas la Esperantologiaj
Konferencoj, okazantaj en ĉiu UK ekde 1978. Li
organizis ĉ. 20 el ili kaj redaktis la aktojn de pluraj. En
1991 Blanke kunfondis Gesellschaft für Interlinguistik
(Societo por Internacia Lingvo; GIL). Li estis ĝia
prezidanto ĝis 2011 kaj redaktis ĝian bultenon kaj la
aktojn de multaj GIL-konferencoj.

Blanke prelegis en multaj Esperanto-renkontiĝoj,
lingvistikaj konferencoj k.a. aranĝoj en multaj landoj.
Li estis ege fekunda aŭtoro kaj redaktoro: la bibliografio

de liaj publikaĵoj ampleksas pli ol 1200 unuojn. Kun
sia edzino Wera li laboris i.a. pri terminologio kaj
iniciatis la fondon de Terminologia Esperanto-Centro
de UEA en 1987. Pro meritoj en la terminologia kampo
ili ambaŭ estis premiitaj de Infoterm per la Eugen-
Wüster-Medalo en 2006. Pro sia interlingvistika agado
Blanke ricevis ankaŭ la estonan premion Academicus
Paul Ariste.

Detlev Blanke estis komitatano de UEA 1978-1998
kaj membro de diversaj komisionoj kaj laborgrupoj, i.a.
kiel juĝanto pri eseoj por la Belartaj Konkursoj de UEA
ekde 1980. Li estis ankaŭ membro de LKK de la 84-a
UK en Berlino en 1999. En 2011 li estis elektita Honora
Membro de UEA.

(Gazetaraj Komunikoj de UEA)

Sprachwandel und Sprachschöpfung Gedanken zum Geburtstag des Esperanto

Sprachwandel

Eine Sonderform der Sprachgestaltung ist die bewusste
Erfindung einer neuen Sprache, wie zum Beispiel des
Esperanto. Esperanto wird heute von verstreut lebenden
Menschen in allen Kontinenten gesprochen, seine Sprecher
besitzen ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl. Die
Sprache Esperanto ist aus einem Buch hervorgegangen,
das am 26. Juli 1887 in Warschau veröffentlicht wurde.
Dieses enthielt die Grundstruktur der neuen Sprache,
beschrieben zuerst auf Russisch und dann nacheinander
in Ausgaben auf Polnisch, Deutsch, Französisch und
Englisch.

Sprachimperien

Das war zu einer Zeit, als der europäische Imperialismus
seinem Höhepunkt zutrieb und zur Eroberung der
noch nicht kolonisierten Teile der Welt ansetzte. Und
jede Kolonie sollte selbstverständlich die Sprache des
jeweiligen Eroberers übernehmen. Die Konferenz zur
Aufteilung Afrikas unter die europäischen Mächte fand
1884/85 in der deutschen Reichshauptstadt Berlin statt.

Wirtschaftsimperien waren und sind auch
Sprachimperien. Das britische Weltreich ging als Sieger
aus der Konkurrenz um diese Vorherrschaft hervor. In
der Folge des Streits um die Weltmacht zerlegten sich
wenige Jahrzehnte später die europäischen Imperien in

zwei aufeinander folgenden Weltkriegen gegenseitig. Die
durch diese Katastrophe angestoßene Entkolonialisierung
blieb jedoch bis heute unvollständig.

Kultur der Verständigung

Zum Selbstverständnis der Esperantosprecher gehört im
Gegensatz zum kolonialen Denken das Ja zur Solidarität
aller Nationen der Welt. Eine Politik des Ausgleichs, nicht
der Herrschaft, ist die Grundlage des Zusammenlebens.
Ausgleich kommt nicht von selbst, er braucht die bewusste
Anstrengung für die Verständigung von Mensch zu
Mensch. Vertrauensbildende Maßnahmen sind wirksamer
als Drohgebärden, die leicht eine Spirale der Gewalt in
Gang setzen.

Probleme des Zusammenlebens durch Gewalt lösen zu
wollen, ist wie eine ansteckende Krankheit. Gewalt erzeugt
Gewalt. Der Waffenhandel ist heute das größte Krebsübel
der Menschheit.

Verständigung schafft Sicherheit

Nicht die Gewalt schafft Sicherheit, sondern das
Kennenlernen der anderen. Das Wissen um ihre
Bedürfnisse baut die Angst ab und zeigt Wege für sinnvolle
Lösungen. Sich für die anderen zu interessieren macht
Fremde zu Bekannten. Esperantosprecher interessieren
sich in der Regel mehr für fremde Sprachen als der
Durchschnittsbürger. Schon wenige Sätze in einer fremden

Sprache sagen zu können oder zu verstehen, macht den betreffenden Fremden weniger fremd. Esperanto hat das Potenzial, Begegnungsbrücke zu sein.

Die Unvernunft nationaler Populismen ist heute vielerorts zu beklagen. Denkende Menschen halten solche rückwärtsgewandte Kurzsichtigkeit für brandgefährlich. Aktive Esperantosprecher wenden sich gegen Abgrenzung und nationalen Egoismus. Die Philosophie, die hinter Esperanto steht, kann man prägnant so zusammenfassen: Wir alle sind Menschen.

Schöpferischer Wandel

Esperanto ist eine Kulturschöpfung, die dem Wandel dient. Der Wandel von der Konfrontation zur Begegnung ist nicht nur eine politische, sondern eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Das koloniale Denken steckt noch tief in unseren Anschauungen. Sie zu erkennen und zu überwinden, braucht es unsere bewusste Anstrengung.

Alois Eder

Esperanto Hamburg e.V.

Kleriga semajnfino – en la seminariejo ‘Feriendorf Muess’ apud Schwerin www.feriendorf-muess.de/, 21 - 23 oktobro 2016

La seminarian programon Esperanto Hamburg preparos per la kolekto de gramatikaj demandoj en la sekvontaj monatoj. Maksimume 18 partoprenantoj.

Schwerin – Muess estas bela loko apud la ŝverina lago, agrabla por promenadoj inter la lecionoj, vid-al-vide de agrikultura muzeo.

Ni organizos grupan vojaĝon per regiona trajno, Mecklenburg-Ticket, de/al Hamburgo.

Pliaj infomoj pri la aliĝilo: <http://esperanto-hamburg.de/programm/>

Aliĝilo:

La aliĝo validas per la sendado de la plenigita aliĝilo al Gerald Roemer, Henriettenstraße 47, 20259 Hamburg geroemer@t-online.de kaj samtempa ricevo de la plena kotizo je la konto de Esperanto Hamburg

GLS Bank IBAN DE 51 4306 0967 2006 7165 00 BIC: GENODEM1GLS

Aliĝu plej malfrue ĝis la 30.9.2016

Nomo _____

Adreso _____

Retadreso / telefono _____

Partopreno* vendredo ĝis dimanĉo (2 tagoj): 95 € □ Senlaboruloj, studentoj: 75 € □

Partopreno* sabato ĝis dimanĉo (1 tago): 55 € □ Senlaboruloj, studentoj: 45 € □

Partopreno por nemembro de Esperanto Hamburg e.V.: + 15 € po tago □

Unulita ĉambro: + 8 € po nokto □ / * tranoktado en dulita ĉambro, manĝoj, programo

Dumtaga partopreno: Programo + unu manĝo, kafo: 20 € □

Malaliĝo ĝis unu monato antaŭ la komenco de la seminario: Ni repagos 4/5 de la kotizo.

Dato, subskribo _____



Ĉina Internacia Festivalo de Mallongaj Filmoj, 2016-2017 Internacia Konkurso de Mallongaj Filmoj Teo kaj Amo

Kiel nia lingvo Esperanto, ankaŭ teo povas roli kiel perilo por amo. Bonvolu rakonti per filmeto pri teo kaj amo, kaj vi havos la ŝancon senpage vojaĝi al Ĉinio.

Foje diris Julio Baghy: “Amo kreas pacon, paco konservas humanecon, kaj humaneco estas la plej alta idealismo.” Amo estas la kerno de nia lingvo Esperanto. Kaj teo, kiun trinkas ĉiutage du trionoj de la monda loĝantaro, estas la magia trinkaĵo, kiu vekas energion kaj iniciatas la vivmanieron de paco kaj amo. Tion celas ankaŭ nia lingvo Esperanto.

Do aliĝu! Rakontu pri teo kaj amo per mallongaj filmoj! Ni estas pretaj gastigi vin en Ĉinio! Subtemo estos decidata de vi!!!

La temo estas “Teo kaj Amo”. “Amo” estas ne nur la profundaj rilatoj inter viro kaj virino, sed ankaŭ la pli ampleksa kaj pli granda, ekzemple amo de gepatroj, amo inter gefratoj, amo inter amikoj, amo al la naturo, amo al paco, amo al legado, vojaĝo, Esperanto, literaturo, sporto... – estas bonvenaj ĉiuj subtemoj.

“Teo kaj Amo” estas la ĉiama titolo de nia filmkonkurso kaj filmfestivalo, kiel Oscar-filmfestivalo kaj Cannes-filmfestivalo.

Celo

Sub aŭspicio de UEA, la konkurson organizas Ĉina Radio Internacia kaj Hangzhou-a registaro, celante:

A) Evoluigi la arton de mallonga filmo en la internacia lingvo kaj premii la partoprenantojn, kiuj elstariĝis pro sia kontribuo al la arto de mallonga filmo, kaj riĉigi Esperantajn kulturojn.

B) Montri al la publiko, ke Esperanto estas viva, utila, vigla kaj ekspluatinda.

C) Atentigi ne-esperantistajn rondojn, allogi novajn esperantistojn, precipe junulojn, igi asociojn kaj klubojn de Esperanto komuniki kun lokaj radioj, televido, ĵurnaloj kaj aliaj ne-esperantistaj rondoj, kaj aktivigi

individojn kaj asociojn de Esperantujo.

D) Provi merkatigi Esperanton (la konkurson monsubtenas ĉinaj te-entreprenoj, te-societoj kaj lokaj registaroj).

La Regularo kaj la Aliĝilo troviĝas ĉe: <http://esperanto.cri.cn/teokajamo2016e/>

Partopreno

Partoprenos ĉiuj! Profesiaj kaj amatoraj reĝisoroj, film-ŝatantoj, amaskomunikilistoj, studentoj kaj kreemaj homoj el la tuta mondo. Ne nur esperantistoj, sed ankaŭ ne-esperantistoj!

– La aliĝo al la konkurso estas senpaga.

– Limdato por sendi filmojn estas la 30-a de novembro 2016.

– Ĉiu filmo devas havi la elementon “teo”.

– Ĉiu filmo estu minimume 2- kaj maksimume 15-minutojn longa.

– La filmo estu en la formato MPG, MPEG-4, WMV, AVI, MP4, MOV, 1920x1080, 16:9, 25p

– Estas permesitaj desegnaj, muzikaj, dokumentaj, teatraj filmoj kaj aliaj.

– Uzeblas iu ajn aparato por filmado, ekz. poŝtelefono, filmkamerao kaj similaj.

– Ĉiu lingvo de la mondo povas esti uzata.

– Filmfarantoj mem aldonu subtitolojn Esperantajn. Se li/ŝi ne estas esperantisto, do aldonu subtitolojn nacilingvajn. La subtitoloj devas inkludi komencon kaj finon de la filmeto, ankaŭ nomojn de filmfarantoj.

Samtempe konservu sensubtitolan version de la filmo.

– Filmfarantoj faru bonkvalitan afiŝobildon de la filmeto, 57cm x 84cm (larĝo x alto), la formato estu JPG kaj PDF.

– Filmfarantoj skribu vivresumon (ĉirkaŭ 250 vortoj) kaj preparu almenaŭ 2 personajn/grupajn fotojn, unu estu horizontala (3264 px x 2488 px) kaj la alia vertikala (2488px x 3264 px), ĉiu foto pezu almenaŭ 2MB.

– Ĉiu partoprenanto (persono aŭ teamo) rajtas sendi pli ol unu konkursajon;

– Ĉiu konkursaĵo rajtas gajni plurajn el la premioj;
– Ĉiu konkursaĵo rajtas partopreni en aliaj konkursoj.

La konkursaĵoj, kiuj partoprenis en la unua konkurso “Teo kaj Amo” (2014-2015), ne rajtas partopreni en la dua kaj eventuale pluaj;

Pri la fina juĝado respondecas la ĵurio, konsistanta el estrarano(j) de UEA kaj fakuloj el kampoj de tekulturo kaj filmfarado en Ĉinio.

Interreta Voĉdonado: 10 Premioj de la publiko.

Por la premio de la publiko – la publiko voĉdonos por sia plej ŝatata filmo en la retejo <http://esperanto.cri.cn/teokajamo2016e/> (Esperante), <http://esperanto.cri.cn/teokajamo2016c/> (Ĉine), sen difinita kriterio. La voĉdonado daŭros de januaro ĝis marto 2017.

Jura traktado de la rezulto ne eblas. Se Ĉina Radio Internacia ne ricevos sufiĉe multajn filmetojn, ĝi rezervas al si la rajton nuligi iu(j)n premio(j)n.

Premioj

Premio de A ĝis J: 10 reprezentantoj de la 10 premiotaj filmoj senpage 5-tage vojaĝos en Ĉinio kaj partoprenos en Esperanto-Filmfestivalo, kiu okazos aprile 2017.

Ni pagos veturkosten, loĝadon kaj manĝadon de la 10 personoj, kiuj reprezentas la filmfarantojn de la 10 premiotaj filmoj dum la festivalo.

– Dek premioj de la publiko: Atestilo kaj premi-donaco.

– Anonco de la rezulto de la konkurso okazos en Esperanto-Filmfestivalo.

– La rezulto de la konkurso estos publikigita ankaŭ en la retejo de ĈRI.

Tie ĉi troviĝas “Teo kaj Amo”, al kiu vi estas bonvena!

<http://esperanto.cri.cn/teokajamo2016e/> (esperante)

<http://esperanto.cri.cn/teokajamo2016c/> (ĉine)

FB: <https://www.facebook.com/groups/817633741655742/>

VK: https://vk.com/teo_kaj_amo

Twitter: https://twitter.com/Teo_kaj_Amo

Youtube: <https://www.youtube.com/channel/>

UCAv49qgR31leISY6pY7azA/videos

Podkasto: <https://itunes.apple.com/cn/podcast/teo-kaj-amo/id956714804?mt=2>

El la historio de la festivalo

Aprile de 2014 komenciĝis la konkurso “Teo kaj Amo”. Ĝi daŭris unu jaron kaj finiĝis aprile de 2015. Kun la aŭspicio de UEA, la konkurson ĉefe organizis Ĉina Radio Internacia, Zhejiang-a Agrikultura kaj Forstokultura Universitato kaj Hangzhou-a Asocio por Popularigi Te-Markon, kaj sponsoris ĝin Ĉina Ligo de Tetrinkejoj. La konkurso gajnis bonan rezulton kaj bonan internacian

eĥon. Venis 45 filmetoj (rekordaj) dokumentaj, rakontaj, muzikaj kaj bildaj kun la stiloj komedia, trista, parola kaj senparola. La filmetoj priskribis morojn kaj kulturojn de teo en Ĉinio, Irano, Sud-Koreio, Turkio kaj Rusio, rakontis historiojn de Kolombio, Sud-Koreio, Ĉinio kaj Rusio, montris ekzotecon de diversaj landoj kaj bilde kaj videe eksplikis la eternajn temojn – AMO kaj PACO.

Aprile 2015 en la ĉina urbo Hangzhou en la filmfestivalo “Teo kaj Amo” partoprenis 29 premiitoj el la 15 landoj, kaj ili spertis ĉinan kulturon, te-kampan vivon, eĉ amikiĝis kun ĉinaj ordinaraj personoj.

Pro la sukceso, aprile 2016 rekomenciĝis la dua konkurso “Teo kaj Amo”. Do, bonvolu ĝui la konkurson, prezenti vian talenton, gajni la ŝancon senpage vojaĝi al Ĉinio kaj sperti ekzotan etoson en la orienta lando.

Saluto de Universala Esperanto-Asocio

Nome de Universala Esperanto-Asocio, mi elkore gratulas al Ĉina Radio Internacia pro ĉi tiu unika kaj valora konkurso, okazanta jam la duan fojon. Filmo kaj video fariĝis pli gravaj ol iam ajn antaŭe, kiel rimedoj por kunligi homojn en la tuta mondo. Ne plu estas tiel, ke nur profesiuloj kun granda buĝeto povas produkti kaj disvastigi siajn kreaĵojn.

Nun filmo fariĝis tre demokratia, malmultekosta kaj fleksebla rimedo, per kiu eblas ŝerci kaj seriozi, festi kaj protesti, per kiu eblas ekhavi pli veran bildon pri la ĉiutagaj zorgoj, esperoj kaj streboj de niaj kunhomoj ĉie tra la mondo.

Tiuj estas ankaŭ la celoj de Esperanto, lingvo malmultekosta, fleksebla kaj potenca, per kiu eblas kunligi homojn en la tuta mondo por tutplaneda komunikado. Tial Universala Esperanto-Asocio volonte subtenas ĉi tiun konkurson kaj kunlaboras por ties sukcesigo.

Mi deziras al la organizantoj prosperan antaŭeniron kaj bonajn reĝojn kaj rezultojn el la tuta mondo.

Mark Fettes

Prezidanto de Universala Esperanto-Asocio



93-a Germana Esperanto-Kongreso en Munkeno – retrorigardo de la LKK

Kiam ni transprenis en 2014 la taskon organizi la GEK-on en Munkeno, ni iomete dubis, ĉu multaj samideanoj kuraĝos viziti la kongreson en la altpreza urbo. Ni kalkulis pri ĉirkaŭ 150 kongresanoj, kaj nun ni fieras, ke aliĝis 217 personoj el 22 landoj; do la germana kongreso fariĝis internacia.

Ne ĉiu de la 58 eksterlandanoj povis finfine partopreni, du ne ricevis ĝustatempe vizon, unu malsaniĝis. Bonŝance ni elektis sufiĉe grandan kongresejon en la centro de Munkeno, kvankam la luelspezoj pro tiu elekto grave altiĝis. Bedaŭrinde la ĝenerale dum GEK okazinta KEKSO de la junularo lastmomente estis nuligita, sed eĉ tio havis pozitivan efikon al la prelegofertoj, unu ĉambron pli. Entute estis planitaj 44 prelegoj (8 prelegantoj venis el eksterlando), 4 fakkunsidoj. Lastmomente ni ricevis prelegofertojn, sed pro manko de ĉambroj ni bedaŭrinde devis rifuzi ilin. La munkena klubo ekde la komenco planis oferti du-tagan Esperanto-kurson por komencantoj laŭ la rekta metodo, jam en januaro ni komencis varbi por ĝi. Kiel instruiston ni gajnis Stano Marček el Slovakio. Ankaŭ la Sudgermana Gazeto en tutpaĝa artikolo du tagojn antaŭ la kongreso (instigita de la respondeculo pri gazetara laboro Lu von Wunsch-Rolshoven) anoncis la kurson. Rete aliĝis 12 personoj kaj entute kuraĝis partopreni 24 homoj, inter ili ankaŭ kelkaj kongresanoj. Ni tre dankas al Stano pro la perfekta instruado kaj esperas ke kelkaj de la lernantoj estonte reaperos en Esperantujo.

Krome okazis diservo, sabate, sub la gvido de Albrecht Kronenberger kaj asisto de Gerrit Berveling kaj gesinjoroj Rössler. Dufoje matene meso estis celebrata en la endoma kapelo.

Dum la tuta kongreso du libroservistoj (el Germanio kaj Slovakio) ofertis abundan elekton da libroj, diskoj ktp. en tre alloga ĉambro, kiun oni devis trapasi irante al prelegoj.

Dum la kongreso Mikaelo Bronštejn lanĉis sian novan verkon, la unuan fojon ekster Rusio: „Mi stelojn jungis al revado“. Ankaŭ la eldonejo KAVA-PECH el Ĉeĥio lanĉis du tradukaĵojn el la germana kaj la verkistoj (Martin Stuppnig el Aŭstrio kaj Sabine Dittrich el Germanio)

ĉeestis; anonco jam aperis en EA 2016/2.

Menciinda estas la bela bildekspozicio „Palatinato kaj Bavario“, prezentita de gesinjoroj Rössler.

La munkena klubo kaptis la eblecon por festi vendrede vespere sian jubileon „125 jarojn Esperanto en Munkeno“ per aparta invito.

Dum la solena vespero ĉeestis 184 samideanoj. Unue salutis nin en la nomo de la urbo Munkeno deputito Marian Offman.

Antaŭ la malfermo de la „bavara vespero“ Reinhard Föbmeier klarigis kiel ĝuste manĝi „blankan kolbason“. Muzikis Elisabeth Kreiselmeier kun sia teamo kaj poste Mikaelo Bronštejn el Rusio. Kiel vera surprizo, ne nur por la gastoj, sed ankaŭ por la organizantoj, la sorĉisto Walter Brusa prezentis ses skeĉojn perfekte en Esperanto. Li kontaktis nin en februaro 2016 kaj proponis prezenti kelkajn sorĉojn Esperante; antaŭe li nur iomete komencis lerni nian lingvon per lernuu!.

Norbert Gütter montris mallongan bildpromenon tra la historio de nia klubo kaj poste transdonis honorodokumentojn al Karl Breuninger, Uli Ender kaj Fritz Hilpert, pro ilia multjara laboro por la klubo. Li ankaŭ prezentis literaturon de Michl Ehbauer: „Dimpflmoser telefonas“.

Sabate Reinhard Föbmeier prezentis festprelegon sub la provoka titolo „Esperanto – ĉu seriozaĵo?“. La prelego instigis diskutojn inter la kongresanaro. Posttagmeze okazis la GEA-jarĉefkunveno kaj samtempe ni ofertis prelegojn por ne-GEA-anoj kaj rektmetodajn Esperanto-kursojn por komencantoj kun Stano Marček. Vespere Nanne kaj Ankie (Kajto el Nederlando) prezentis distran koncerton, kaj eĉ la plej juna ĉeestantino (Sara Gruber) kuraĝis sursceniĝi. Dimanĉe posttagmeze okazis la ses piedpromenoj tra Munkeno, kaj feliĉe la vetero dum tiuj tri horoj iomete plibeliĝis. 85 kongresanoj piedpromenis tra Munkeno. Paralele denove estis prezentitaj prelegoj por kongresanoj, kiuj ne ŝatis promeni kaj Esperanto-kurso. Vespere Attila Schimmer kun sia teamo (el Vieno) surprizis nin per bunta prezentado. Ĉiun vesperon post la fino de la oficiala programo multaj kongresanoj kunsidis en la apuda gastejo kaj tie ludis kaj kantis la kubano Guillermo Sanchez Cordero. Lunde okazis la solena fermo de la kongreso, post kelkaj prelegoj. La munkena LKK ĝojas pro la bona etoso dum la kongreso kaj pro aprobaj komentoj de la partoprenantoj.

Karl Breuninger kaj Uli Ender

